

# Neu-Braunfelsener Zeitung.

Beste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 62.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 16. April 1914.

Nummer 28.

Eingefandt.  
An die Bürger der Stadt  
Neu-Braunfels.

Als temporärer City Health Officer möchte ich den Bürgern von Neu-Braunfels einige Aufklärung in Bezug der in der Seguin-Statute auf dem Klappenbach'schen Gesetz angeordneten Quarantäne-Um diese gesetzlich zu machen, werde ich vom Stadtrath in öffentlicher Sitzung als temporärer City Health Officer ernannt. Seit mehreren Jahren ist die Stadt Neu-Braunfels ohne Stadtkommission, da sie alle Bemühungen keinen Erfolg brachte, der das Amt hätte halten wollen.

Der Grund, weshalb das City Health Office ein so wenig begehrt Amt ist, liegt darin, daß es bei jeder Verantwortung und bei jeder Entscheidung doch mit viel Ärger und Verdruß verbunden ist. Ich ist fast unmöglich, die durch die Statuten Betroffenen zu befriedigen, und ebensowenig die Nicht-Betroffenen. Den ersten ist jede Einschränkung ungerade und überflüssig, den letzteren ist das Geringste Vorgehen nicht streng genug. Unter solchen Umständen muß jeder Arzt mit Recht, sich um das zu bewerben, wobei er nur Dank und Verdruß ernten kann. Wenn ich die Verantwortung übernehme, so werde es so lange innehalten, bis der zeitweilige Blatterausbruch erloschen ist, was hoffentlich nicht zu lange währen wird.

Vorherberein möchte ich betonen, daß die meisten Bürger keine solche Ansicht in Bezug auf die Anordnungen eines Health Officer haben. Viele scheinen der Ansicht zu sein, daß sie die Anordnungen des Health Officer annehmen können, oder auch nicht. Andere glauben, daß sie mit Hilfe von Rechtsanwältinnen die Anordnungen förmlich, dadurch, daß sie einen gerichtlichen Injunction zu erhalten suchen. Andere wieder suchen die Stadt- oder County-Beauftragten, um die Anordnungen abzuwehren. Dann gibt es noch solche, die gleich mit einer Klage Schadenersatz drohen und zwar recht große Summen. Ein Beispiel, der nie \$100.00 auf einem Schaden gegeben hat, will gleich auf \$10,000.00 Schadenersatz klagen, wenn, daß diese Drohung den gleichen Effekt auf den Health Officer nicht verfehlen wird.

Alle dies ist irrig und nutzlos. Die Gesetze geben dem Health Officer unbegrenzte Macht, alle die Anordnungen zu treffen und auszuführen, die in den Gesetzen vorgeschrieben sind. Solange er an dem Wortlaut des Gesetzes festhält, braucht er sich von Niemandem, weder von County- noch City-Beamten, vorschreiben zu lassen.

Diese unbestreitbare Thatsache habe ich den Mitbürgern recht zu verdeutlichen, und nur wenn ich im Publikum verstanden wird, ist der Weg gebahnt zu einer erfolgreichen öffentlichen Gesundheitsverwaltung.

Die Pflichten und Rechte eines Health Officer sind in den Gesetzen des Staates genau definiert, so daß bei Willkür und Parteilichkeit gar kein Platz ist.

Die Wichtigkeit dieser diktatorischen Macht des Health Officer wird dem vernünftigen Menschen gleichwohl klar sein, wenn er sich in die Lage des Health Officer versetzt. Wie könnte man die Erhaltung einer effektiven Quarantäne denken, wenn man dazu der gute Wille der Betroffenen nötig wäre, oder die

Erlaubnis einer Behörde zuerst eingeholt werden müßte?

Solche Einschränkung des persönlichen Rechtes scheint ja manchmal hart und ungerecht zu sein. Aber die öffentliche Gesundheit geht über alles und sollte durch Berücksichtigung der Interessen des Einzelnen in keiner Weise benachteiligt werden.

Ich beanspruche also in meiner Sphäre als City Health Officer unbeschränkte diktatorische Gewalt. Alle Maßregeln, gleich welcher Natur, solange sie gesetzlich sind, sollen prompt und ohne Aufschub ausgeführt werden, und eine Widersetzung kann nur durch mich oder den State Health Officer erreicht werden. Das Gesetz hat die Strafe bestimmt für Nichtbefolgung und Widersetzlichkeit.

Im obigen Sinne habe ich nun seit vier Tagen meines Amtes gewaltet und habe in dieser kurzen Zeit soviel Schwierigkeiten und Opposition in der Ausübung desselben erlebt, daß ich gerne die Hinte weg-geworfen hätte, wenn ich nicht eines solchen Schrittes geschämt hätte.

Zur Erklärung dieser Schwierigkeiten möchte ich hier bemerken, daß die Stadt in Bezug auf öffentliche Gesundheitspflege in einem äußerst verwahrlosten Zustande ist und daß auch nicht die geringsten Vorkehrungen getroffen sind, um die Bürger im gegebenen Falle prompt und erfolgreich vor Verbreitung von ansteckenden Krankheiten zu schützen. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre hätte man annehmen sollen, daß die Stadt sich mit einem Pesthaus, mit Jekten und Utensilien zum Zwecke der Desinfektion, sowie zur Verpflegung der Kranken sich versehen hätte. Aber von alledem keine Spur.

Ich mache der Stadt diesen Vorwurf, um sie auf die Notwendigkeit einer Anordnung in diesem Sinne mit Effekt hinzuweisen. Wir müssen auf alle Fälle in Epidemien jeder Art vorbereitet sein, wenn wir den Namen einer fortschrittlichen Stadt beanspruchen wollen.

Um die dringende Notwendigkeit einer radikalen und schnellen Aenderung in diesem Punkte klarzulegen, möchte ich auf die Sachverhältnisse der letzten Tage Bezug nehmen. Vorigen Freitag kam ein Blatterausbruch zur Anzeige. Nach langem Suchen gelang es dem City Marshal, den Kranken im Hinterhofe des Klappenbach'schen Eigenthums zu entdecken. Im besagten Hofe sind vier bis fünf kleine Häuser, die alle vollgepfropft mit Mexikanern sind. Solche Zustände im Centrum der Stadt sind skandalös und sollten nicht geduldet werden.

Was sollten wir nun mit dem Kranken thun? Ihn isolieren in einem Pesthause war unmöglich, da ein solches nicht vorhanden ist. Mein Deputy machte sich auf die Suche nach einem leerstehenden Hause und nach dreistündigem herumfahren hatte er nicht ein einziges finden können. Es blieb mir deshalb nichts anderes übrig, als den Patienten zu lassen wo er war, und da ich zudem nur Opposition und absichtliche Mäthigung der Maßregeln von Seiten der Mitbewohner fand, schloß ich mich in die Notwendigkeit versetzt, das ganze Klappenbach'sche Lot von der Seguin- bis nach der Comal-Strasse zu isolieren. Jetzt fing der Kampf erst recht an, die Flaggen wurden bei jeder Gelegenheit heruntergerissen u. das Verbot, nicht auf die Straße zu gehen, einfach mißachtet. Ich erwähne diese Vorkommnisse nur, um die Bürger von der Notwendigkeit eines Pesthauses zu überzeugen, denn wäre dies vorhanden gewesen, so würde ich bei wiederholter absichtlicher

Übertretung der Quarantäne-Regeln die Betroffenen ohne Rücksicht, ob Mann oder Frau, und ob reich oder arm, ohne viel Federlesen dorthin bringen lassen und auf diese Weise normale Verhältnisse bald geschaffen haben.

Man scheut sich selbstverständlich, solche strenge Maßregeln anzuwenden, aber man wird dazu gezwungen, wenn man auf gutem Wege nicht zum Ziele gelangen kann. Die Bestimmungen der Quarantäne beziehen sich auf alle in gleicher Weise und es ist kein Grund vorhanden, die Sache so tragisch aufzufassen. Andere müssen sich doch dasselbe gefallen lassen und es wäre doch thöricht zu erwarten, daß man in einem Falle eine Ausnahme machen sollte, während man in anderen Fällen mit rigoröser Strenge verfahren sollte. Ich glaube nicht, daß die Mehrzahl der Neu-Braunfelsener Bürger diesem Prinzip huldigen würden.

Zum Schluß möchte ich die Bürger der Stadt um Entschuldigung bitten, die Angelegenheit in so ausführlicher Weise unterbreitet zu haben. Ich glaube aber, daß jeder Bürger der Stadt ein Recht hat, von dem Vorhandensein ansteckender Krankheiten zeitig in Kenntniß gesetzt und von der mehr oder weniger erfolgreichen Bekämpfung derselben unterrichtet zu werden. Wir sind uns alle darüber klar, daß bis dato kein System in dieser wichtigen Angelegenheit war und daß alle Maßregeln, wenn auch mit großem Aufwande von Kosten, doch nur höchst mangelhaft ausgeführt wurden und den Zweck nur halb erreichten, den sie mit energischem Vorgehen ganz erreichen sollten.

Auch möchte ich diese Kritik nicht als einen Ausfluß von Selbsterhebung aufgefaßt haben. Wir haben jedenfalls alle in diesem Punkte durch strafbare Nachlässigkeit gehandelt, und diese Sünde dem Publikum klar zu machen, ist Pflicht eines jeden guten Bürgers, der Kenntniß davon hat.

Ich werde, solange ich temporärer City Health Officer bin, mit einschlägigen Sachen vor die Öffentlichkeit treten, wenn immer sich dazu Grund und Gelegenheit bietet. Wenn jemand sich dadurch auf die Fühler angereizt zu sein glaubt, so ist meine Entschuldigung: „Es sind Thatsachen, die ich vorbringe, und damit basta!“

Achtungsvoll,  
Dr. G. Leonards,  
County u. City Health Officer.

Aus Marion.

Am 8. April starb im zarten Kindesalter von 11 Monaten und 16 Tagen Laura Selma Erna Vulgerin, das jüngste Kind von Herrn Otto Vulgerin und seiner Ehegattin Emma, geb. Junfer. Etwa vor zwei Wochen erkrankte es an den Mäsern und war nun schon bereits auf dem Weg der Genesung, als man bemerkte, daß eine andere Krankheit sich herangeschleppt. Zuerst wußte man kaum woran man denken sollte, aber bald stellte es sich heraus, daß das arme Kind Lungentuberkulose hatte. Diese tödliche Krankheit machte bald dem jungen Leben ein Ende. Das Dahinscheiden dieses sonst so gesunden Kindes ist ein harter Schlag für die Eltern.

Am folgenden Tage fand die Beerdigung auf dem Evangelischen Friedhofe statt. Der lange Leichenzug war ein Zeugnis der Theilnahme der vielen Verwandten und Freunde. Herr Pastor Arno A. Zimmermann amtierte im Hause und am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen sind die Eltern, Herr und Frau Otto Vulgerin; drei Brüder, Walter, Otto und Herbert; eine Schwester, Thelma; die Großeltern Herr u. Frau Hermann Junfer, und Herr und Frau Julius Vulgerin; die Urgroßmutter Frau Kapitzki; nebst vielen Verwandten.

Letzten Samstag den 11. April taufte Herr Pastor Arno A. Zimmermann in der Evangelischen Kirche zu Marion das Söhnlein von Herrn Emil Schmidt und seiner Ehegattin Bertha, geb. Grimm. Es erhielt die Namen Arnold Wilhelm Walter Karl. Taufpaten sind: Wilhelm Birding, Walter Schmidt, Karl Hellmann, Fr. Gilda Grimm und Frau Auguste Grimm.

§-§-§

Aus Galveston.

Den 10. April 1914.

Heute schreibe ich meine Epistel von Galveston. Bin nämlich am Morgen mit Mutter hier glücklich angekommen. Wir fuhrten in: der Katy-Bahn von San Marcos. Das Bahnhöfchen derselben läßt sehr viel zu wünschen übrig. Die Waggons gießen u. quaken und wiegen sich bedenklich nach allen Seiten; man denkt öfter, jetzt fliegen wir wohl in den Graben. Eine Frau, welche nicht weit von uns saß, schrie schon laut auf vor Angst, als sich der Wagen nach der andern Seite herumschwang. Man muß sich wirklich wundern, daß alles noch so gut abgeht.

Gestern, also am Donnerstag, besuchten wir unsern Dampfer, und ließen uns unsere Cabine zeigen. Ich danke es Herrn Fischer von Neu-Braunfels, daß er uns eine Extra-Cabine mit zwei Betten verschafft hat; sie ist freilich sehr klein; wir können zur Not wohl beide darin aufrecht stehen, bewegen kann man sich aber nicht viel.

Ich sehe aus der Passagier-Liste, daß mein alter Freund, Karl Braune von Rogers Ranch auch von der Partie ist; ihn selbst habe ich noch nicht gesehen.

Am Samstag gegen vier Uhr wird der Dampfer von hier abfahren. Drum alle Ab, scheiden thut weh, morgen geht's in die wogende See!

Alb. Vog.

§-§-§

Eingefandt.

Austin, Texas, den 11. April.  
Redakteur der Neu-Braunfelsener Zeitung.

Werter Herr:

Im Auftrage des Germania-Bereins bitte ich Sie, auf die Aenderung in der Kreisverteilung des Vereins, wie im beiliegenden Ausschnitt angegeben, aufmerksam zu machen.

Achtungsvoll,  
Ed. S. Lange.

Der dem Obigen beiliegende Ausschnitt lautet wie folgt:

Der Termin, innerhalb welchem Lehr- und Stundenpläne für den deutschen Unterricht in städtischen und in Landschulen eingereicht werden sollten, ist verlängert worden, so daß alle vor dem 1. Mai an Sekretär E. S. Lange eingesandten Arbeiten konkurrenzfähig sind für die von der Germania ausgesetzten Preise.

§-§-§

Eingefandt.  
Auftrag!

Der Deutsch-terranische Staatsverband des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes hält am Freitag, den 24. April, eine Konferenz in der Hermannshöhe-Halle zu San Antonio ab und hat alle Deutschen in Texas eingeladen, daran teilzunehmen.

In Anbetracht der Wichtigkeit einer solchen Besprechung richten wir, die unterzeichneten Präsidenten und Sekretäre der großen deutschen Vereinigungen in unserem Staate, an alle Mitglieder dieser Vereinigungen und alle Deutschen des Staates die Bitte, an dieser Versammlung teilzunehmen. Das Beste wäre es, wenn die einzelnen Vereine und Logen Delegaten nach San Antonio sendeten. Wir glauben nur im Interesse des Deutschthums unseres Staates zu handeln, wenn wir unsern deutschen Mitbürgern den Rath geben, diese Versammlung am 24. April so zahlreich wie möglich zu besuchen.

August Garthausen,  
Groß-Präsident des Ordens der Hermannshöhe.

John Windlinger,  
Groß-Sekretär des Ordens der Hermannshöhe.

Jos. Jacobi,  
Präsident des Röm.-Kath. Staatsverbandes.

Chas. A. Wingert,  
Sekretär des Röm.-Kath. Staatsverbandes.

Julius Real,  
Präsident des Tex. Gebirgsjäger-Bundes.

Ed. Schmidt,  
Sekretär des Tex. Gebirgsjäger-Bundes.

§-§-§

Aus Geronimo.

Im Hause der werten Großmutter, Frau Dorothee Heinemeier, wurden am Osterfest von Herrn Pastor Jaworski getauft:

1) Linda Albertine Dorothee, ein Töchterlein des Herrn Richard Neumann und seiner Ehegattin Ida, geb. Heinemeier. Vaten waren: Frau Albertine Neumann und Frau Dorothee Heinemeier.

2) Stella Erna Martha auch ein Töchterlein des Herrn Richard Neumann und seiner Ehegattin Ida, geb. Heinemeier. Als Vaten standen: Frau Emma Knodel und Frau Martha Harborth.

3) Cleburne Wilhelm Richard, ein Söhnlein des Herrn Walter Harborth und seiner Ehegattin Martha, geb. Heinemeier. Als Vaten standen: Herr Wilhelm Harborth und Herr Richard Neumann. Nach dem Taufakt wurden die vielen Festteilnehmer aufs freundlichste und feinst bewirtet und amüsierten sich vortrefflich.

In der ev. Friedenskirche wurde am Osterfest das Töchterlein Elfrieda Alma Frieda, des Herrn Henry Prash und seiner Ehegattin Anna, geb. Kapitzki, von Herrn Pastor Jaworski getauft. Als Vaten standen: Frau Ernestine Meier, Frau Emilie Kapitzki, Frau Anna Koepf, Frau Alma Zentisch, Frau Ida Abel, Herr Otto Meier, Herr Karl Hoffmann, Herr Hugo Krönke.

§-§-§

Aus Yorks Creek.

Samstag, den 11. April wurde im gottlichen Heim des Herrn und Frau Andreas Spangenberg im engsten Familienkreise fröhliche Hochzeit gefeiert. Herr Herbert Bading schloß mit Fr. Frieda Warler den Bund fürs Leben. Als Trauzeugen standen Herr Paul Warler und Fr. Laura Bading. Nach der Trauung wurde das Töchterlein, Adelia Frieda Laura der werten Gastgeber getauft. Taufpaten waren: Frau Frieda Bading und Fr. Laura Bading. Herr Pastor Jaworski amtierte. Hierauf folgte ein feines Festessen, das allen Anwesenden trefflich munde.

Aus Cibola.

Am Osterfest wurden in der Evangelischen Erlöserkirche zu Zug folgende Knaben und Mädchen durch Herrn Pastor C. Knifer confirmirt: Walter Schulz, Herbert Pfeil, Edwin Hoffmann, Bebiada Clarner, Willie Haeder, Gilda Schroeder, Balesca Zuehl, Leonie Wolfshohl, Frieda Hartmann, Alma Tillmann, Lonie Winkelmann, Willie Schulz, Gladys Landmann, Anna Wieters und Lina Wieters.

In Cibola wurden am 2. Ostertage gepfarrt: Willie Helmke, Alwin Helmke, Hermann Wiedner, Paul Knifer, Olga Zeiler, Frieda Reitze und Linda Uhr. Diese sollen am Sonntag, den 19. April in der Evangelischen Paulus-Kirche confirmirt werden.

Am 1. Ostertage nachmittags wurde in der Wohnung der Eltern Edwin Beck und Thelma geb. Koppin deren zweiter Stammhalter getauft durch Herrn Pastor C. Knifer und erhielt die Namen Elgin Louis Hermann. Vate standen: Louis Beck, Hermann Koppin, Frau Emma Koppin, Fr. Anita Koppin.

Am zweiten Ostertage nachmittags erhielt das Söhnlein von Otto Weller und Ida, geb. Haeder im Hause der Großeltern C. Weller und Frau die b. Taufe durch Pastor C. Knifer. Es erhielt die Namen: Erhard, Albert, Alwin. Vaten waren: Albert Maedel, Alwin Weller, Fr. Wilhelmine Weller.

§-§-§

Kirchliches.

Evangelische Kirche, Marion.

Am 3. Sonntag im April d. i. den 19. fällt der Gottesdienst aus.

Arno A. Zimmermann, Pastor.

Am Sonntag, den 19. April 1914 wird nachmittags 3 Uhr wieder im Schulhause bei Converse von Herrn Pastor C. Knifer Sonntagsschule gehalten werden, zu welcher alle Kinder in der Nachbarschaft herzlich eingeladen sind.

§-§-§

Auf Anordnung der Bundesregierung zieht sich die ganze atlantische Flotte bei Tampico zusammen, um der Flage der Ber. Staaten seitens des mexikanischen Präsidenten Querta den nötigen Respekt zu verschaffen. Man glaubt in Washington nicht, daß es zu einem ernstlichen Konflikt kommt.

Der „Oklahoma Vorwärts“ vom 10. April berichtet: Etwa 500 Reiter aus Oklahoma, welche vor einiger Zeit nach Galveston, Texas reisten, um sich dort unter Führung des Regers Chief Sam nach der Goldküste in Afrika einschiffen zu lassen, sind wegen Unreinlichkeit aus Galveston ausgewiesen worden und lagern jetzt vor der Stadt, bis sie ein Schiff abholt.

§-§-§

Fort mit dem April-Husten!

Thauwetter und Aprilregen erkälten einen bis auf's Mark — Kopf und Lunge werden schwer — man fiebert, hustet beständig und fühlt sich miserabel — man braucht Dr. King's Neue Entdeckung. Diese lindert die entzündeten, gereizten Schleimhäute des Halses und der Lunge, der Kopf wird klar, das Fieber geht fort und man fühlt sich wieder gut. Herr J. L. Davis, Stoney Corner, Tex., wurde von einem schrecklichen Husten kuriert, nachdem ärztliche Behandlung und alle anderen Mittel fehlgeschlagen hatten. Hilft, oder das Geld zurück; angenehm — Kinder nehmen es gern. Kaufen Sie heute eine Flasche. 50c und \$1.00 in Ihrer Apotheke.

Wunders Arnica-Salbe für alle Wunden. (Advertisement.)

**Kriegshunde.**

Kriegshunde waren schon im Altertum bekannt. Es ist nachgewiesen worden, daß die griechischen und römischen Heere Kriegshunde und Spürhunde mit sich führten und sie im Kampfe sowohl wie auch zu Kundschaftdiensten benutzten. Dem „Feuerträger“ der Spartaner eilte stets ein Hund voraus, das durch reges Bellen die Anwesenheit des Feindes verriet. Bei den römischen Truppen wurden Hunde vornehmlich zum Nachwachdienst benützt, und wie einst Gänsevocksamkeit das römische Kapitol, rettete die Wachsamkeit von 50 asiatischen Hunden Korinth, und in seinen Kriegshunden hatte Philipp von Mazedonien treueste Bundesgenossen.

Den Herren der Kisten, Zimbern und anderen ein: **Wachhunde** des 19. Jahrhunderts voraus. Die auf den Mann dressiert, jeden niederrücken, der ihnen in den Weg kam. Als Attila mit seinen nach Hunderttausenden zählenden hunnischen Verbänden durch die Alpenländer zog, taten wilde Hundstuden regelmäßig den Nachwachdienst. Auch Karl der Fünfte führte auf seinem Zuge gegen Rom ein ganzes Heer von Kriegshunden mit sich, und in den Schlachten bei Sempach und Moorgarten leisteten Kriegshunde von Schweizern sehr wesentliche Dienste.

**Kein Unterschied.**

Der Beweis ist hier wie überall der Erleichterung von Nieren- und Harnwegen. Nierenentzündung, Blasenentzündung, jauch, dem bieten Doan's Nierenpillen Hoffnung. Neu-Braunfels haben Doan's Nierenpillen gebraucht und empfehlen dieses seit 50 Jahren in Amerika gebrauchte Nierenmittel. Man leidet und riskiert, daß man die Bright'sche Nierenkrankheit bekommt? Hier ist ein Neu-Braunfels Beweis; untersuchen sie ihn. Frau Vertsa Babel, Mill Str., Neu-Braunfels, Texas sagt: „Jahrelang mußte ich nicht, was es war, frei von Schmerzen zu sein. Ich konnte nicht schlafen und kaum stehen. Die Nierenabsonderungen waren unnatürlich und die Schmerzen kaum zu ertragen. Alles dieses hörte auf, nachdem ich Doan's Nierenpillen gebrauchte, die aus Boellers Apotheke kamen, und ich weiß, daß diese solche Beschwerden wunderbar prompt beseitigen. Ich liebe Doan's Nierenpillen heute noch gerade so wie vor einigen Jahren, als ich sie endlich empfahl.“ Preis 50c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doan's Nierenpillen, dieselben, die Frau Babel hatte. Foster-Wilburn Co., Eigentümer, Buffalo, N. Y. (Advertisement.)

**Von Interesse für Briefmarkensammler.**

Die Postverwaltung in München macht die Mitteilung, daß die neuen Briefmarken zur Ausgabe und zum Verkauf gelangt sind, deren Erscheinen allgemein mit größter Spannung erwartet worden ist. Denn die bayerischen Marken werden nun zum ersten Mal das Bildnis des neuen Königs Ludwig des Dritten zeigen.

**Kräftig schwache, matte Frauen.**

„Durch dreimonatliche Krankenpflege einer Verwandten war ich sehr angezogen.“ schreibt Frau J. C. Van Der Sande, Kirkland, Ill., „und Elektrik Pitters heilten mich aufrecht. Ich werde dieses Mittel stets an Hand haben.“ Fühlen Sie sich müde und matt, fehlt der Appetit, ist die Verdauung schlecht? Es ist nicht das Frühjahrswetter; Sie brauchen Electric Pitters. Beginnen Sie heute eine einmonatliche Behandlung; nichts Besseres für Magen, Leber und Nieren. Das große stärkende Frühjahrsmittel. Hilft, oder das Geld zurück. 50c und \$1.00 bei Ihrem Apotheker. (Advertisement.)

**Straußfedern.**

Daß man aus Federn recht stattliche Einnahmen erzielen kann, beweisen die jüngsten Erfolge der Straußfedern in Südafrika, über die ein Aufsatz des „East African Standard“ ausführliches mitteilt. Die Industrie hat einen ungeahnten Aufschwung genommen und verspricht, den Eigentümern dieser Zuchtformen geradezu Reichthümer in den Schoß zu werfen. In zwölf Monaten wurden 547,709 Pfund Straußfedern aus Südafrika exportiert, die einen Wert von

rund sieben Millionen Dollars darstellen, und diese Zahlen werden ständig steigen, da die Straußzucht sich immer mehr ausdehnt. Bereits heute sind in der Straußfedernindustrie Tausende von Personen beschäftigt, die ihr gutes Auskommen diesem Erwerbszweige verdanken. Da die Strauße auf dem gewöhnlichen „Weldt“, das für die Rindviehzucht völlig ungenügend wäre, gezüchtet werden können, so ist es möglich, dabei sonst wenig oder garnicht brauchbares Land zu verwerten.

Der Handel mit Straußfedern vollzieht sich auch in viel bequemeren Formen als der mit Vieh. Statt des beschwerlichen Transportes der Tiere über Berge und Felsen kann man eine Jahresernte von Federn auf einem einzigen Karren bequem fortbringen. Die Zucht ist bedeutend verbessert worden und profitabel. Bei einem normal entwickelten Strauß, der mit Luzernen genährt wird, kann man auf 3 Federernten innerhalb von 2 Jahren rechnen, und da ein mit Luzernen befäherter Acre drei Tiere gut ernährt, so darf man den Gewinn bei jeder Ernte pro Vogel auf 100 bis 140 Mark durchschnittlich ansetzen. Die Straußzucht von Südafrika verstehen die Deutschen am besten, doch sie wenig Schaden haben und vorzügliche Federn erzielen. Die gesunden Tiere, die die stärksten und besten Federn haben, sind die, die während der Zucht dem Einfluß verschiedenartiger Lebensbedingungen und verschiedenartiger Nahrung ausgesetzt werden.

Um Rheumatismus zu lindern, reibe man die Gelenke mit Ballards Schmeeriment ein; es dringt ins Fleisch bis an die Knochen und erreicht die Stelle, wo der Schmerz sitzt. 25c, 50c und \$1.00 die Flasche bei S. B. Schumann. (Advertisement.)

**Mongolische Höflichkeit.**

Judith Gauthier plaudert im „Gaulois“ über dieses Thema: „Ist Ihre Nase fett?“ — „Sie ist es!“ So begrüßten sich die Perser, wenn sie sagen wollten: „Wie geht es Ihnen?“ Als die Chinesen noch in Höfen wohnten, trübten sie am Morgen an ihre Nachbarn die Frage: „Haben Sie Schlangen gehabt?“ Diese Begrüßungsformel blieb hochbisindisch Hindurk bestehen, nachdem der Sinn der Worte längst verloren gegangen war. In späterer Zeit fragten sich die Chinesen: „Haben Sie Ihren Reis gut verdaut?“ Und dann wurde die Höflichkeit, die in Büchern festgelegt und nach dem Gesetzen geregelt war, eine komplizierte Kunst, die man in allen ihren Abstufungen kennen mußte, von dem berühmten „Ho-tu“, bei dem man den Fußboden mit der Stirn berührt, dem seltsamen „Tsi“ Tanz, den man, mit der Feitsche in der Hand, vor dem Kaiser zu tanzen hat, und der die mit fetten Bäuchlein gesegneten Mandarine gar oft in Verlegenheit brachte, bis zu dem einfachen bürgerlichen Gruß, bei dem man die geballten Fäuste über dem gekrümmten Kopf erzittern läßt. Es giebt (oder gab wenigstens vor einigen Jahren noch) nichts Drolligeres als die übertriebenen Schmeicheleien, die sich in China Gast und Gastgeber zu sagen pflegten. „Sochehrbarer Herr, ich liege zu Deinen Füßen!“ — „Ach wälze mich im Staube, junger Phoenix!“ — „Meine kleinen Wardenaugen sind durch den Glanz Deines Wildes geblendet!“ — „Meine bescheidene Stütze erzittert ob der Ehre, Dich empfangen zu können.“ — „Ach trete in den Tempel der Weisheit ein!“ — „Dich zu erwarten, war schon ein Glück!“ — „Dich zu sehen, ist himmlischer Lohn!“ — „Die Erde ist stoß, Dich zu fragen!“ — „Die Sonne ist auf Deinen Hofm neidisch!“ — „Ach war auf das Dach meines Hauses gestiegen, um Dich kommen zu sehen!“ — „Die himmlischen Geister hätten Dich für einen der ihrigen halten und Dich mit sich nehmen können!“ Es gäbe in den Zergängen der chinesischen Höflichkeit noch viel zu entdecken.

„Eines Tages“, erzählt Judith Gauthier, „besuchte mich in Paris ein Mandarin, was eine große Ehre war. Ich empfing ihn, so gut ich

verstand, und er schien sich in meiner Gesellschaft wohlzufühlen, denn er blieb drei Stunden. Ich mußte wahrscheinlich nicht die Formel, die ihn veranlaßt hätte, wegzugehen, und ich glaube schon, daß er ewig bleiben würde. Die chinesische Höflichkeit erfordert offenbar, daß er so thue, als ob er sich dem Zauber meiner Persönlichkeit gar nicht mehr entsiehen könnte, und daß er den Besuch bis zum Völligen ausdehnen. Schließlich ging er aber doch, stieg jedoch zu meinem Schreck schon wenige Sekunden später wieder die Treppe hinauf und klingelte von neuem. Ich glaubte, daß er seinen Schirm vergessen hätte. Das war es aber nicht. Er konnte sich nur nicht entfernen, sagte er ohne einen Kupfererlös, den ich ihm gezeigt hatte, noch einmal anzusehen. Und ich mußte ihm den ganz gleichgültigen Stiefel noch einmal zeigen, und er fing ihn von neuem zu bewundern an. Dann ging er endlich, und ich war sehr betrieht, weil ich nicht mußte, mit welcher Höflichkeit ich seine Höflichkeit hätte beantworten sollen. Sollte ich die Treppe hinunterpurzeln oder auf's Dach des Hauses steigen?“

Die japanische Etikette richtete sich früher nach chinesischen Ritten, nur daß sie hier noch strenger angewandt wurden als in China selbst. So erfordert im bürgerlichen Leben die Höflichkeit weit öfter in Japan als in China das Niederwerfen zum Zeichen der Unterwürfigkeit. Die Frau froh vor ihrem Manne und seinen Verwandten nicht selten auf allen Vieren herum, und wenn zwei Freunde einander begrüßten, kauerten sie nieder, neigten die Stirn und rieben sich die Knie, indem sie Bücklinge, die ihre Freude zum Ausdruck bringen sollten, hören ließen. In früherer Zeit trugen die Japaner um den Hals eine Art Schärpe, deren Enden, je nach dem Range des Trägers, mehr oder minder lang waren; man konnte infolgedessen ganz genau die Tiefe der Verbeugung, die der heilige Ritus erforderte abmessen; je länger die Enden, die die Erde berühren mußten, waren, desto weniger brauchte man sich zu neigen und zu beugen.

Frühjahrs-Abführmittel und Blutreiniger. Fort mit den im Winter angesammelten Abfallstoffen und Giften; man befreie Magen, Leber und Nieren von allen unreinen Stoffen. Man nehme Dr. King's New Life Pills; sie sind die besten für Blutreinigung, ein mildes, schmerzloses Abführmittel. Kurieren Verstopfung und machen gut fühlen. Reicht keine andern. 25c bei Eurem Apotheker.

Bucklers Arnica-Salbe für alle Wunden. (Advertisement.)

Die dreizehn Irrtümer des Lebens. Die dreizehn Irrtümer des Lebens sind von dem Londoner Richter Kenton erkannt und festgemagelt worden; hier sind sie:

- 1. Es ist ein Irrtum oder ein Fehler, daß man versucht, seine eigene Auffassung vom Guten und Bösen als unanfechtbar hinzustellen und daß man dann glaubt, daß alle Welt sich danach richten müsse; 2. daß man den Anspruch erhebt, die Freuden und Vergnügungen anderer mit seiner eigenen Elle zu messen; 3. daß man sich der Ueberzeugung hingibt, daß in dieser Welt völlige Gleichheit der Ansichten herrichten könne; 4. daß man bei der Jugend Urteilsfähigkeit und Erfahrung zu finden erwartet; 5. daß man sich bemüht, alle Charaktere in dieselbe Form zu werfen; 6. daß man nicht nachgibt, wenn es sich um Geringfügigkeiten handelt; 7. daß man seine eigenen Handlungen für vollkommen hält; 8. daß man wegen einer Sache, gegen die es kein Mittel gibt, die anderen und sich selbst quält; 9. daß man nicht jedem eine Hilfe, so oft man dazu imstande ist, zu jeder Zeit und an jedem Ort; 10. daß man eine Sache als unmöglich ansehe, weil sie es für uns ist; 11. daß wir nur das glauben wollen, was unser beschränkter Geist erfassen kann; 12. daß man auf die Schwächen anderer keine Rücksicht nehmen will; 13. daß man die Leute nach irgend einer äußeren Eigenschaft beurteilt, während doch nur das Innere den Menschen macht. — Wenn man diese Irrtümer und Fehler vermeidet, meint

Richard Kenton, erspart man sich viele Fehler im Leben. Wir glauben jedoch, daß man noch einbischen mehr als nur dreizehn Irrtümer und Fehler, die das Leben verbittern, ausfindig machen könnte.

**Klärt den Teint — macht die Haut schön.**

Weshalb durch's Leben gehen mit Flecken, Ausschlag und Miteffern im Gesicht, oder die Qualen von Ekzema, Krätze Ausschlag oder Salzfluß aushalten? Verlangt vom Apotheker Dr. Hobson's Ekzema-Salbe, befolgt die Gebrauchsanweisung und die Haut wird in Ordnung sein. Mild, beruhigend, wirksam. Vortrefflich für kleine Kinder und zarte, empfindliche Haut. Heilt zerprungene Haut. Hilft immer. Hilft, oder das Geld zurück. 50c bei Ihrem Apotheker. (Advertisement.)

**Seine letzte Farelle.**

Der verstorbene Senator Quai erzählte gern Anekdotes aus West-Virginia. Eines Tages fragte ein Fremder aus Maryland auf der Suche nach Jagdgebiet einen virginischen Fischer, ob es in der Nähe auch einen guten Fischfang gäbe.

„Nirgends besser“, war die Antwort. „Was habt Ihr für Fische hier in der Gegend?“

„So ziemlich alle Sorten.“ „Ich hoffe, daß es hier auch seltsame Fische gibt“, fuhr der Marylander fort. „Was hat denn der größte Fisch gewogen, den Ihr bis jetzt hier gefangen habt?“

„Well“, meinte der Virginier, „wir nehmen nie Meßinstrumente mit, wenn wir auf den Fischfang gehen, und so könnte ich's eigentlich nicht genau sagen, wenn ich ehrlich antworten soll, was meine letzte Farelle gewogen hat. Aber Fremder, das kann ich mit gutem Gewissen sagen: als ich sie aus dem Wasser zog, fiel das Wasser um einen ganzen Fuß.“

**Ein Unzufriedener.**

Ein Farmer in Kansas, von Geburt Däne, erschien vor dem Richter, um sein zweites Bürgerpapier zu holen. Der Richter kannte ihn als braven, tüchtigen Menschen und fragte mehr pro forma:

„Sind Sie mit den Gesetzen des Landes einverstanden?“ „Das schon, Herr Richter.“ „Sind Sie mit der Regierung des Landes zufrieden?“ „Na, ja, mit etwas mehr Regen könnten wir gut brauchen.“

**Umstandsbeweis.**

„Da redet man immer davon, daß Leute wie Hund und Katze leben“, sagte die Frau zu ihrem Gatten. „Sieh nur, wie friedlich Carlo und Wiege auf demselben Teppich nebeneinander schlafen.“ „Na ja, liebe Frau, das gebe ich gerne zu; aber binde sie einmal zusammen und sieh, wie sie sich dann vertragen!“



**Warum an Kopfschmerz, Neuralgie, Rheumatismus leiden?**

Hunt's Blistol lindert den Schmerz schnell. Der Schmerz hört fast augenblicklich auf. Ein wirklich wundervolles Mittel für alle Leiden, die sich im Gesicht zeigen, in welchem auch der Schmerz vegetiert in dem Augenblick, in welchem auch der Schmerz vegetiert. So Viele loben es, daß Sie nicht länger zweifeln können. Für Schnitt- und Brandwunden, Quetschungen und Verstauchungen ist es einfach fein. Alle Händler verkaufen Hunt's Blistol in 25 u. 50c Flaschen, oder per Post von A. B. Richards Medicine Co. Sherman Texas

**Wir haben eine Carload Mitchell und Studebaker Wagen erhalten,**



und Mitchell farm und Spring-Wagen sind überall bekannt.



Die obige Buggy ist jetzt die modernste Sige in allen Breiten.

Wir halten die größte Auswahl in Buggies und Wagen, Riding Cultivators und Riding Pflanzern, und Stahl-Eggen. Alles wird unter Garantie verkauft.

**SANDS & CO.**

**E. HEIDEMEYER,**

— Händler in — Wagen, Buggies, Ackergeräthschäften, Geschirr, Sätteln u. s. w. Große Auswahl. Näufige Preise. Sprecht bei uns vor, ebe ihr andrerwo kauft.

Wohnung,PHONE 86. Office,PHONE 111.

**AD. F. MOELLER,**

Allgemeiner Bauunternehmer, und Theilhaber der New Braunfels Concrete Works. Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Decken-Befestigung, Badsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrizirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Werk für Eisernen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

**Jackson Auto Sensation**

in „Majestic“, Classe 45 P. S., für \$1600 hier fabge liefert. Ich suche einen guten Mann, um die Agentur für Comal und Guadalupe County zu übernehmen, und kann zu irgend einer Zeit demonstrieren.

**Wm. Becker,** Creedmoor R. 5 oder Kyle R. 2.

**Kauft ein Ford Automobil-**

weil es die beste „Car“ ist; einerlei wie schlecht der Weg, einerlei wie weit der Weg, einerlei in welchem Wetter — die Ford läuft immer besser.

**Gerlich Auto Co.** oder Eiband & Fischer.

# Am Speiseisch des siebzehnten Jahrhunderts.

Von Karl Federn.

Wie bedingt unser Leben im Kleinen ist, kommt uns selten zum Bewusstsein. Wir wissen, daß Sitte und Mode sich fortwährend ändern und dennoch im Augenblick unerbittlich sind; wir wissen, daß man eher verzeihen und übersehen wird, wenn ein Mensch einen Freund betrügt oder seine Eltern in der Not verläßt, als wenn er in eleganter Gesellschaft mit feinem Köffel aus dem Suppentopfe essen wollte. Und doch thaten die Damen und Herren am Hofe von Versailles zur Zeit Ludwigs des Siebzehnten nichts anders und niemandem fiel etwas dabei auf. Daran denken wir nie, daß das, was wir alle täglich und selbstverständlich thun, einmal eine fühne Neuerung war, die ein Mann oder ein Frau als Erster zum ersten Mal wagen mußte, und daß aller Fortschritt der Kultur auf diesen Wagnissen beruht.

Seit der Erfindung der Welt bis ins siebzehnte Jahrhundert ab der Mensch mit den Fingern. Mit diesen Worten beginnt Alfred Franklin, ein französischer Gelehrter, der ein vierundzwanzigbändiges Werk über das Privatleben der Vergangenheit geschrieben hat, den Band, der von den Gewohnheiten der Menschen bei ihren Mahlzeiten handelt. Aber dieser Satz ist nicht völlig richtig. Franklin sagt uns, daß Gabel und Messer früher nur zum Vorkneifen dienten, daß die Gattin Karls des Vierten von Frankreich in ihrem Hofhalt nur eine einzige Gabel besaß, Karl der Sechste hatte schon ihrer drei! Im siebzehnten Jahrhundert begann man in der vornehmsten Gesellschaft mit der Gabel zu essen, statt mit den Fingern; im Bürgertum wurde dies erst im achtzehnten Jahrhundert allgemein. So kurz ist es her! Franklin fragt, woher der Gebrauch der Gabel beim Essen kommen mag? Aus den Berichten alter Reisender weiß er, daß sie in Italien früher zu finden war, als in Frankreich. Ich verdanke den besten Teil meiner Kenntnisse auf diesem Gebiet seinem unschätzbaren und unterhaltenden Werk; demnach kann ich keine Frage beantworten. Einer der Dogen von Venedig aus dem Hause Orsola — ich erinnere mich nicht, welcher, aber es muß ungefähr um das Jahr tausend gewesen sein — hatte eine byzantinische Prinzessin zur Frau, und sie als die erste im Westeuropäer — denn vom Osten kam damals noch die Kultur — mit Messer und Gabel. Die Folge war denn auch, daß die Geistlichen Venedigs gegen ihre gottlose Hofahrt predigten, da doch Gott sicherlich dem Menschen die Finger zum Essen gegeben! Ueber sechshundert Jahre brauchte die Gabel, um von Byzanz nach Paris zu kommen, dann nur noch hundert, um die Welt zu erobern.

Im Hause der Marquise von Rambouillet, die dank ihrer liebenswürdigen Begabung die feineren Formen der modernen Geselligkeit, man kann es sagen, erfunden hat, brach man auch mit der Sitte, daß alle Gäste mit ihren Schöpfföfeln aus der gemeinsamen Schüssel aßen, wie es der Hof noch lange that. Richelieu, der Herzog von Montausier, der Erzieher des Dauphin, verbot es sich immer und verlangte einen eigenen Suppenteller, er galt darum für einen beschränkten Gesellschaftler. Dafür mußte im siebzehnten Jahrhundert jeder Herr vornehmlichen Können, sonst war er blamiert.

Wunderlicher noch, als die Art zu essen, erscheint uns, was man aß, die maßlose Fülle der Gerichte, der Fleischschichten vor allem, und die sonderbaren Mischungen. Im siebzehnten Jahrhundert dreißt ein französischer Schriftsteller die „gute alte Einfachheit“ früherer Tage, da man bei einem bürgerlichen Festmahl nur sechs verschiedene Fleischspeisen auftrug. Die Pariser Speisewirte wie ihre Garfischen waren schon damals berühmt. Bei einem Diner Pyramiden von Wachteln und jungen Fasanen aufzutürmen, oder wie

es Voileau schildert, auf einer Schüssel einen Hasen mit sechs Hühnern und sechs Tauben garndert und mit drei querüber gelegten Kaninchen zu servieren, während ein Kranz von gebratenen Perchen den Schüsselrand bedeckte, galt im siebzehnten Jahrhundert für große Art.

Die Hygiene der Küche lag im Argen wie alle Hygiene. So wie die Kinder damals, vor der Schuppeneinimpfung, selbst in den vornehmsten Häusern wie die Fliegen an den Wänden hängen, so waren die Männer, auch die großen Feldherren der Zeit, infolge des übermäßigen Fleisch- und Alkoholgenusses mit dreißig Jahren gichtgekrümmt. So wie die Menschen sich in Unmaß parfümierten, weil sie sich nicht wuschen, so wurden alle Gerichte in Unmaß gewürzt, mit Rosenwasser, mit Majoran, mit Ambra und Moschus; Riechpulver wurden auf die Fleischspeisen gestreut und Rosenwasser darüber gegossen, wie heute Salz u. Worcester'shire-Sauce. Das Backwerk, die Eier wurden mit Parfüm bereitet und serviert.

Es fehlte nicht an Kochbüchern. Schon im vierzehnten Jahrhundert erschien, und nicht als erstes, der „Hauswirth von Paris“, der Form nach oder wirklich „Anweisungen eines reichen Bürgermannes für seine junge Frau. Für ein Diner wird darin folgendes Menu empfohlen: Erster Gang: Fleischpasteten; schwarze Gemüsesuppe; ein Lamprentschicht; deutsche Kraftsuppe; Straßsuppe mit Fleischstücken; weiße Nischauce; Vikenstaden.

Zweiter Gang: Fleischbraten; Seefisch; Süßwasserfisch; Fleischschneiden in Speck; Frischlein; Rost; von jungen Kaninchen und Vögeln; Mische mit warmer Sauce; Pisaner Torten.

Dritter Gang: Schalen mit Prottschnitten; weiße Mandel-Gallert; geröstete Brot- und Speckcheiben in Eiermilch; Eberschwänzen in warmer Brühe; Kavaunen, geschwenkt; Lachs- und Brassenpasteten; Schollen, gefotten; Käsefischen.

Vierter Gang: Wehluppe; Wildpret; Eierbackwerk; kalter Salzbeigehäuzter Kal; Nischfüße, Kavaunpasteten.

Feder Gang wurde auf einmal auf den Tisch gestellt. So speiste ein reicher Pariser Bürger in der guten alten einfachen Zeit. Für die einzelnen Gerichte sind zumeist die Rezepte angegeben. Das für „Deutsche Kraftsuppe“ lautet: Man lege Eier in Del; nehme Mandeln, schäle, quetsche und siebe sie; schneide Zwiebel in Scheiben, koche sie in Wasser, bade sie dann in Del und lasse das ganze köstlich kochen; dann stamfe man Ingwer, Zimmetrinde, Gewürznelken mit ein wenig Saffran, der mit saurem Wein getränkt ist, thue endlich das in die Dose und die befeite sie in einem Kessel, bis sie dickflüssig und nicht zu gelb ist.

Feinere Kochbücher erschienen im siebzehnten Jahrhundert. Ein Notizbuch, das nach seinem Erfinder einem italienischen Koch Nullio, „Nullen“ hieß, wurde in folgender Art bereitet: „Man nehme vier oder fünf Eidotter, sehr frische Sahne, viel Zucker, ein Körnchen Salz; schlage das ganze gut, lasse es in einer hohen Schüssel kochen, streife mit den rotglühenden Feuerschäufel darüber, begieße es mit wohlriechender Essenz und serviere es mit Moschuszucker bestreut.“ Von den Gewürzen und Esszenz abgesehen fangen die Gerichte an, sich unserer Kochweise zu nähern. Im Jahre 1674 gab L. S. Robert ein Bändchen „Die Kunst zu bewirten“ heraus, in dem er sagt: „Man ist heute von der Ueberfüllung der Gerichte abgekommen, man häuft nicht mehr sinnlos alles durcheinander, auf Verge von Braten bizzarr bereitete Zwischengerichte; die der Zahl der Gäste angepasste Menge der Speisen thut es!“ Man merkt den Kulturfortschritt.

Aber das Lieblingsgetränk der großen Mehrzahl war noch wie seit den Jahrhunderten des Mittelalters der heute vergessene Hypocras. Da das arheime Wesen dieses besonders bei den Damen beliebten Süßtranks manchen interessieren mag, so folgt hier ein Rezept für „weißen Hypo-

cras“ aus dem Jahre 1715: Man nimmt zwei Binten von gutem Weißwein, ein Pfund Zucker, eine Unze Zimmt, ein wenig Muskatblüthe, zwei ganze Körner weißen Pfeffer und drei viertel einer Zitronen. Das ganze läßt man eine Zeit lang ziehen; dann wird der Hypocras drei- oder viermal durch einen Strumpf geseiht. Man kann ihm Moschus- oder Ambraduft geben, indem man ein verduertes in Baumwolle gewickeltes Störn davon vor dem Durchpassieren in die Strumpfspitze thut.

So fremd diese Dinge uns anmuten, so fremd, so anedotenhaft, so mißlich werden unsere Gewohnheiten kommenden Zeiten erscheinen.

## Notiz mit dem April-Husten!

„Hauwetter und Aprilregen“ erfalten einen bis auf's Mark — Kopf und Lunge werden schwer — man fiebert, hustet beständig und fühlt sich miserabel — man braucht Dr. King's Neue Entdeckung. Diese lindert die entzündeten, gereizten Schleimhäute des Halses und der Lunge, der Kopf wird klar, das Fieber geht fort und man fühlt sich wieder gut. Herr S. L. Davis, Stücken Corner, N. Y., wurde von einem schrecklichen Husten kuriert, nachdem ärztliche Behandlung und alle anderen Mittel fehlgeschlagen hatten. Hilft, oder das Geld zurück; angenehmer — Kinder nehmen es gern. Kaufen Sie heute eine Flasche, 50c und \$1.00 in Ihrer Apotheke.

Quakers Arnica-Salbe für alle Wunden. (Advertisement.)

## Etwas vom Petroleum.

Unter den Kohlenwasserverbindungen besitzt für uns das Petroleum die größte Bedeutung. Schon in den ältesten Zeiten war es bekannt als rothtönendes Schmieröl, zum Anzünden des Herdfeuers, als Arzneimittel und sonstwie. Die Indianer Nordamerikas verkauften früher das Del unter dem Namen „Senecad“ in kleinen Mengen an die Weißen. Erst im Jahre 1859 jedoch wurde im Staate Pennsylvania durch Tiefbohrungen eine bedeutendere Menge des kostbaren Oels gewonnen, und nicht viel später gelang es, aus dem Rohöl durch ein Destillationsverfahren den Leuchtstoff zu gewinnen, der den Anlaß zu der Ausdehnung der heutigen Petroleumindustrie gegeben hat. Man erkennt die Anwesenheit von Rohöl in der Erdrinde gewöhnlich an kleinen Ansammlungen schillernder Oelflecke an Wasserfliegeln, doch sprudelt an manchen Stellen das Del auch als Quelle hervor, oder es entströmt der ölhaltigen Erde fortwährend brennbare Kohlenwasserstoffgase, die nur zu leicht sich entzünden und zum „ewigen Feuer“ werden. Die im Jahre 1911 gewonnene Menge des gereinigten Leuchtöls von 65,828,070,000 Litern würde mit ihren 66,000,000 Kubikmetern ein Hafenbecken von 20 Meter Tiefe, 1 Kilometer Breite und 3.3 Kilometer Länge bis zum Rande füllen. In diesem Petroleumsee könnte die gesamte deutsche Flotte ohne Schwierigkeiten untergebracht werden.

## Züchtung von Speisepilzen.

Die Züchtung von Speisepilzen erreicht einen immer größer werdenden Umfang. Es ist nicht ausgeschlossen, daß schon die alten Römer die Kunst verstanden und gewisse Pilze, die von den damaligen Feinschmeckern besonders geschätzt wurden, gezüchtet und in Mengen auf den Markt gebracht haben; von da kam die Kunst mit der Ausbreitung des römischen Einflusses auch nach Frankreich. Noch heute sind die Italiener und die Franzosen die größten

## Kraft für Schwache Männer!

Endlich sicherer Erfolg. Wünschen Sie neue Lebensfreude und itrogebende kräftige Gesundheit, anstatt nervöser Schwäche, verlorener Nervenkraft, Erschöpfung oder Krankheit, so schreiben Sie mir sofort in vollstem Vertrauen, und ich werde Ihnen Rathschläge schicken, die Sie mit zeitweiligem Nutzen sein werden. Schreiben Sie kein Geld, denn ich habe nichts zu verkaufen. Adressieren Sie:

Ed. A. Heintzmann, 208 Monroe St. HOBOKEN, N. J.

Pilzkenner und verehrer. Der Champignon wird in Frankreich seit einigen hundert Jahren gezüchtet; am häufigsten in der Umgebung von Paris in unterirdischen Steinbrüchen, wo das ganze Jahr hindurch eine gleichmäßig feuchte und warme Luft vorhanden ist. Heute erzieht Frankreich für etwa 12 1/2 Mill. Dollars Champignons jährlich. Auch in Deutschland findet man schon zahlreiche Champignonplantagen; eine sehr gut eingerichtete Züchterei gibt es auch in der Nähe Kölns, in Hohenlind. Die Champignonzucht ist eine schwierige Kunst, die viel Erfahrung erfordert, auch muß man mit vielen Unkosten und mancherlei Mißerfolgen rechnen; trotzdem macht sie sich bei sachgemäßem Betrieb gut bezahlt. In neuerer Zeit ist es auch gelungen, in Südrussland die Trüffel zu züchten, die bekanntlich in der Erde, etwa einen Fuß tief unter der Oberfläche, wächst, und die man durch Schweine auffinden läßt. So hat man in Perigord schlechte Weinberge ausgehauen und nach Verpflanzung mit jungen Eichen in Trüffelplantagen umgewandelt. Auch die Japaner züchten Pilze, und zwar einen Verwandten des Reizkers. Prof. Mayer (München) hat diesen japanischen Pilz mit Erfolg auch in Deutschland gezüchtet.

Bekanntlich gibt es auch in der Tierwelt Pilzzüchter; so legen gewisse südamerikanische Ameisen (Atta-Arten) kunstvolle Pilzgärten an, indem sie Blätter abschneiden und zerkauen und den Pilzbrei dann in Kugeln ballen und aufstürmen; bald wächst aus ihm ein Pilz, der geerntet und gepreßt wird, da die Ameisen ausschließlich Pilzfresser sind und zugrunde gehen müßten, wenn man ihnen ihre Pilzgärten fortnimmt. Die Ameisen sind aber nicht die einzigen Pilzzüchter unter den Tieren. Vor einigen Jahren hat Schneider Drelli in Zürich einen Borkenkäfer entdeckt, der in den von ihm in Obstbäumen angelegten Gängen Pilze züchtet. Es ist nicht ausgeschlossen, daß in Zukunft noch mehr pilzziehende Tiere aufgefunden werden. Jeder Pilzkenner weiß ja, wie gern die Schwämme von allerlei Tieren getrieben werden, angefangen von den unzähligen Fliegenlarven, die die Hüte zum Zerger der Sammler zernagen und nach deren Zerfall sich in den faulenden Resten verpuppen, bis hin zum Wildschwein und Hirsch.

Ein wertvolles „Dressing“ für Fleisch, Brand- und Brühwunden, alte Geschwüre, Ausschlag, wunde Hautstellen ist Ballard's Schneeweißment; es ist heilend und antiseptisch. 25c, 50c und \$1.00 die Flasche bei S. B. Schumann. (Advertisement.)

## Achtung, Bächter!

Mein Pferdeshengst „Gaeffeld“ steht Züchtern diese Saison zur Verfügung; er ist 16 Hand hoch, ein gutes Arbeitstier und schnelles Buggepferd. Ebenfalls mein Tennessee-Jack, bekannt als Hermann Knecht's Jack. Bedingungen für den Gaeffel, \$4 im Voraus, \$6 nach Geburt des Fohlens; und für den Feshengst, \$4 im Voraus und \$8 nach Geburt des Fohlens. Fohlen garantiert. Jakob Friesenhahn.

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE  
**PATENTS**  
TRADE MARKS, DESIGNS, COPYRIGHTS & C.  
A person sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free of charge as to whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDED ON PATENTS sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.  
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms: \$5 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.  
MUNN & Co. 364 Broadway, New York  
Branch Office, 65 F St., Washington, D. C.

Neid, glückliche passende Heirat sofort nach liberaler. Monatliche Liste frei. Damen-Aufnahme frei. Koeffer's Institute, 1005 Putnam Ave., Brooklyn, New York 26 3

## Achtung Züchter!

Mein schwarzer Jack steht wieder auf der alten Farnas Ranch Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$10; \$4 im Voraus und \$6, wenn das Fohlen da ist. Julius Bantermühl.

# CHILDREN ALL SICK WITH COLD. COUGHING, FEVERISH, AWAKE ALL NIGHT!

Use Pure and Pleasant Dr. King's New Discovery. Relieves the Cough, Loosens the Cold, Promotes Rest and Sleep.

When your family is visited by a cold epidemic and your home seems like a hospital, your children all have colds, cough continually, are feverish and restless at night, sleep little and then not the sound, refreshing sleep children need. You yourself are almost sick and awake most of the night, caring for them. You need Dr. King's New Discovery. It quiets the children's cough instantly. It is pure and pleasant. Children like it. By relieving the cough promotes sleep and gives you and the children the much needed rest. Get a bottle of Dr. King's New Discovery from your druggist. He will refund your money if it doesn't give relief.

W. H. Knowles, of Osco, Ill., writes: "We have given Dr. King's New Discovery the most thorough tests for coughs, colds and various bronchial troubles for six years, and have never found it to fail." "For about three months I had the worst kind of a cough," writes W. P. Rinehart of Asbury, N. J. "It would keep me awake for hours at night. All the medicines I took did not help me till at last I used Dr. King's New Discovery. Three doses gave me the first good night's rest I had in months and further use completely cured me." Sold by

JOSEPH FAUST, Präsident. WALTER FAUST, Kassierer. H. G. HENNE, Vice-Präsident. HANNO FAUST, Hilfskassierer. JON. MARBACH, Vice-Präsident. B. W. NUHN, Hilfskassierer

# Erste National-Bank von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberfluß \$160,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

## Directoren:

S. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Gruene, S. G. Henne, John Marbach.

# Landas Mühlen-Depot.

Nordseite der Plaza. New Braunfels, Texas.

Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Rotumehl und Feld-Saemereien

zu den aller niedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

## Geschäftsbücher

- Loose Leaf Ledgers
- Noten-Formulare
- Quittungs-Formulare
- Indexed Billholders

# Schreibmaterial jeder Art

— bei —

H. V. Schumann, The Rexall Store.

Drucksachen jeder Art, Deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels-Zeitung.

# Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co

16. April 1914

J. J. Sieck, Geschäftsführer.  
G. F. Heim, Redakteur.  
W. F. Reberg, Vormann.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfeller Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

## Kandidaten-Anzeigen.

Comal County.  
Der Demokratischen Vorwahl am 25. Juli unterworfen:

Für Assessor:  
Ed. Koehler.  
Alvin Bernstein.  
Alfred H. Kothke.  
J. F. Rosenber.  
A. C. Coers.  
Fred Eifel.

Für Schatzmeister:  
Albert Kowats.  
Adam F. Baum.  
August Frieß (Wiederwahl).  
Friedrich Franz.

Für County und District Clerk:  
Emil Heinen.  
Hilmar F. Fischer.

Für County Surveyor:  
Albert Warbach.

Für Sheriff und Steuereintnehmer:  
W. F. Adams (Wiederwahl).  
Germann C. Pabel.

Für County Richter und Schulsuperintendent:  
Max W. Meyer.  
Wolf Stein. (Wiederwahl).

Für County Commissioner, Precinct No. 1:  
Karl Roeper. (Wiederwahl).

Für County Commissioner, Precinct No. 2:  
Georg Weininger. (Wiederwahl).  
F. J. Heidrich.

Für County Commissioner, Precinct No. 3:  
Karl Erben.

Für County Commissioner, Precinct No. 4:  
Gus. Kretzmer. (Wiederwahl).

Guadalupe County  
Für Steuereintnehmer:  
J. A. Feigler.  
Adolph B. Staufenberger.  
Für Sheriff:  
Otto Schriever.

Goldwell County.  
Der Demokratischen Vorwahl am 25. Juli unterworfen:

Für Schatzmeister:  
Tom F. Harris (Wiederwahl).

Für County-Anwalt:  
E. A. Bellott.  
L. B. Monroe.

Für Friedensrichter, Precinct No. 1:  
W. S. (Shook) Galloway (Wiederwahl).  
Fred S. Gornikow.

Für County Commissioner, Precinct No. 1:  
C. S. Corber (Wiederwahl).

Für Public Weigher, Precinct No. 1, Platz No. 1:  
Marvin Carpenter.

Für Public Weigher, Precinct No. 1, Platz No. 2:  
Fred B. Storey.

## Lokales.

Die goldene Spinne am Freitag Abend im Opernhause sollte jeder sehen. Das Stück wurde am Montag in Austin aufgeführt und hat allgemein gefallen. Es ist ein modernes deutsches Lustspiel; die Zuschauer kommen aus dem Laden nicht heraus und werden von Anfang bis zum Ende in Spannung gehalten. Unter den Mitwirkenden befinden sich zwei hiesige junge Leute: Fr. Kofel, Pfeuffer und Herr Ernst Clemens. Alle Beteiligten studieren auf der Stadtuniversität und machen sich

die Pflege der deutschen Sprache und Literatur zur besonderen Aufgabe; die Einnahmen dienen hauptsächlich zur Vervollständigung der deutschen Bibliothek des Vereins „Germania“. Für Neu-Braunfels sollte es Ehrentafel sein, den jungen Leuten ein volles Haus zu verschaffen. Besonders die Hermannsöhne von Rud. u. Fern sollten mit ihren Familien erscheinen und durch Besuch dieser Vorstellung die Erhaltung und das Studium der deutschen Sprache auf unserer höchsten Lehranstalt ermutigen. „Die goldene Spinne“ ist ein hübsches deutsches Lustspiel, die Rollen sind gut eingetübt, und es wird gewiß keinem Besucher die Zeit lang werden.

Lezten Donnerstag Abend kam der Stadtrat zusammen, um die Berichte über die am vorhergehenden Dienstag abgehaltene Wahl entgegenzunehmen und zusammenzustellen. Das festgestellte Resultat ist wie folgt:

Bürgermeister:	
C. A. Jahn	297
Stadtrat, 1 Ward	
D. R. Sande	362
Stadtrat, 2 Ward:	
F. F. Süßdorf	128
Alex Forke	241
Stadtrat, 3 Ward:	
Adolph Henne	343
Stadtrat, 4 Ward:	
Walter Clemens	77
Joe Abrahams	305
Stadtrat, 5 Ward:	
Robert S. Wagenführ	380

Im ganzen wurden 384 Stimmen abgegeben.

Resultat des Teamgeleins im Social Club am Mittwoch, den 8. April:

Hoffmann	294	249
Coers	310-16	316-67
Baetge	301	273
Buste	380-79	378-105
Am Dienstag, den 14. April:		
Penshorn	290	245
Frieß	295-5	284-39
Coers	325-28	239
Baetge	297	352-113
Frieß	8 gew.	2 verl.
Buste	7	3
Baetge	7	5
Penshorn	4	6
Coers	4	8
Hoffmann	2	8

Bei Herrn Ernie Eifel und Frau, geb. McKimney, ist am Samstag ein Söhnlein angetommen.

Das vom Gesangsverein „Echo“ veranstaltete Konzert am Montag Abend im Opernhause war gut besucht. Herr Sievers spielte prächtig und wurde von Frau Sievers mit künstlerischem Verständnis auf dem Flügel begleitet. Das famose Violoncello des Herrn Curt Saur (Pianobegleitung Fr. Vera Eifel) veranlasste stürmisches Verlangen nach einer Zugabe, welche dem Publikum auch zuteil wurde. Der Gesangsverein „Echo“ (Dirigent S. Dietel) sang, wie immer gut; der „Sonntag auf der Alm“ (Kofchat) löste endlosen Beifall aus, der nur durch eine Zugabe beschwichtigt werden konnte. Besonders schön klang das Lied „In Mutterlieb“, in welchem Herr F. Waldschmidt die Solostellen tadelloos zur Geltung brachte. Es war ein schönes Konzert, das einem lange in angenehmster Weise im Gedächtnis nachklingt.

Den Kindermaskenzug am Samstag Nachmittag, den 18. April, sollte Jung und Alt im Umkreise von hundert Meilen von Neu-Braunfels sehen. Er wird wieder schön werden, und wohl auch länger als je zuvor. Abends tanzten die Kleinen im Opernhause, wo Eintritt zum Besten der Schulbibliothek erhoben wird.

Seit der letzten Neueinteilung des Staates in Legislaturdistrikte ist unser Repräsentant aus Hans County gekommen. Diesesmal sollte Comal County an die Reihe kommen. Ein tüchtiger Comal County-Mann wird in den nächsten Tagen seine Kandidatur allgemein bekanntmachen.

Die Notiz in der letzten Nummer über den Mann, der sich im Courthouse selbst für irrsinnig erklärte und nach der Austiner Irrenanstalt zurückgebracht zu werden wünschte, aus welcher er entsprungen war, ist insofern zu berichtigen, als der Mann an den County-Richter verwiesen wurde, der sich mit dem Leiter der Irrenanstalt in Austin tele-

phonisch in Verbindung setzte und die Rückbeförderung des Entsprungenen durch den Sheriff anordnete.

## Texasisches.

Die weitere Entwicklung der politischen Sachlage inbetreff der bevorstehenden Gouverneurswahl löst nun mit Bestimmtheit erkennen, daß die Wahl zwischen Tom Ball und Ferguson liegen wird. Die Sache wird in der Juli-Vorwahl entschieden. Ball ist für Staats- und nationale Prohibition, Ferguson für Einstellung der Prohibitionsagitation u. Befassung mit notwendigen Staatsangelegenheiten. Er hat die Unterstützung der Farmers' Union und vorzügliche Aussichten, Ball zu besiegen. Von den rabiatischen Prohibitoren wird Ferguson aufs bitterste bekämpft, weil er stets gegen Prohibition gestimmt und Reden dagegen gehalten hat.

Herr Henry C. von Struve von Plainview ist vom Präsidenten zum Konsul in Curacao ernannt worden.

In Comfort ist Frau Magdalena Biedenfeld im Alter von 80 Jahren gestorben.

Die „Guadalupe Water Power Company“ von Seguin hat bei der zuständigen Behörde in Austin um Erlaubnis nachgesucht, sich von dem nicht in Gebrauch befindlichen Wasser des Staates Texas, und zwar besonders von dem Wasser des Guadalupe-Flusses, jede Sekunde 1300 Kubikfuß anzueignen, an 365 Tagen im Jahre, um elektrische Kraft herzustellen. In dem Gesuch wird angegeben, daß die Gesellschaft fünf Dämme im Guadalupe-Fluß zwischen Neu-Braunfels und Seguin und mit einem Gesamtläng von 118 Fuß zu bauen beabsichtigt; ferner einen großen Damm bei Sinterdale, welcher bei Hochwasser ungefähr sechs Billionen Kubikfuß aus der Guadalupe, dem nördlichen Zweig von Johnson Creek, aus dem Winter's Creek und anderen Wasserläufen anstauen würde. Es wird als die Absicht der Gesellschaft angegeben, alles im Flußgebiete der Guadalupe, oberhalb einer ungefähr sechs Meilen unterhalb Seguin liegenden Stelle, vorhandene regelmäßig fließende und bei Regengüssen niedergehenden Wasser zur Erzeugung von Kraft zu verwenden. Das Gebiet, aus welchem die Gesellschaft sich das fließende Wasser und Sturmwasser für den genannten Zweck anzueignen wünscht, umfaßt annähernd zweitausend Quadratmeilen. Die Staats-Wasserbehörde hat auf Montag, den 18. Mai, vormittags 10 Uhr in Austin ein Verhör anberaumt, in welcher etwaige Einwände gegen die Bewilligung des Gesuches der „Guadalupe Water Power Company“, oder Gründe für die Bewilligung des Gesuches vorgebracht werden können.

In Voerne wurde W. T. Reeve als Bürgermeister und Wm. Schwarz als City Marshal gewählt. Als Stadtratsmitglieder wurden D. Knibbe, L. Schrader, M. Bessler, S. B. King und A. Loepferwein gewählt.

Herrn O. Stahl, Schmied und Frau, geb. Wollschläger, in Comfort ist am 6. April ein Söhnlein angetommen.

Im Llano-Fluß extrakt C. B. Dießler, als er die Postkutschen zwischen Friedrichsburg und Mason beförderte.

In San Marcos verheiratete sich Herr A. J. Dittmar und Fr. Cula Franklin.

County Commissioner Alfred Hartmann hat sich auf seiner Farm nördlich von Marion einen Brunnen bohren lassen und in einer Tiefe von 600 Fuß gutes Wasser erhalten. Herr Rudolph Wohlfahrt läßt jetzt auf seiner Farm einen Brunnen bohren.

In Seguin beginnt am Montag die Sitzung des Distriktgerichts. Die folgenden Bürger sind als Mitglieder der Grandjury vorgeladen worden: W. S. Garborth, Otto Lehmann, Wm. Gaddell, D. J. Galm, J. L. Francis, John Schabel, John Wob, Fritz Kraft, J. A. McFee, Ed. Eberhard, H. Koehler, Her. Schmidt, Fr. W. J. Carpenter, Carl Druerber, C. F. Krueger, Louis Moltz.

San Marcos hat einen Frauenstimmrechtsverein.

## Herrn-Anzüge.

Unsere Auswahl wird Ihnen gefallen und unsere Preise ebenfalls.

Wir können Ihnen hier Anzüge zeigen, die Sie von 5 bis 5 Dollar höher schätzen werden — sie sehen den \$25.00 Sorten ähnlich, kosten aber nur \$20.00.

## Giband & Fischer.

### Großes

### Hermannsöhne-Fest

in

Smithson's Valley, Texas

am 25. April 1914,

gegeben von „Glückauf“ Schwefelröhrer und „Easper Real“ Bräuerlogen.

Empfang nachmittags von 1 Uhr bis 2 Uhr. Frei Lunch und Bier zwischen 2 und 3 Uhr. Supper von 6 bis 9 und 11 Uhr abends.

Alle Schwefelröhrer- und Bräuerlogen, D. D. S., und Angehörige und Freunde sind freundlichst eingeladen.

Abends großer Ball!

## Für die nächsten 10 Tage

werde ich zu reduzierten Preisen verkaufen:

Top Buggies, reduziert \$7.00 und \$10.00  
Offene Buggies, reduziert \$10.00 u. \$15.00  
Surreys, reduziert \$10.00 und \$15.00

Ich kann Ihnen einen vollständigen Vorrat zeigen.

Ein vollständiges Lager von Geschirr, Sätteln, Collars, Sapp Tops, Staubdecken u. s. w. Es wird sich für Sie lohnen, bei mir vorzusprechen und sich meine Preise geben zu lassen.

## Wm. Lays.

Zu verrenten:

### Bäckerei.

Die „Comal Bakery“ ist vom 3. Juni an zu verrenten. Langes „Lease“, wenn gewünscht. Näheres bei Emil Boelder.

An alle Besitzer von Land an der Guadalupe.

Wir erlauben Sie, uns ihre Adressen anzugeben und uns zu ermächtigen, in Ihrem Namen den Attorney General Rooney zu erlösen, Klage einzureichen behufs Annullierung der Erlaubnis der Medina Valley Irrigation Co., in Texas Geschäfte zu thun, da diese Gesellschaft aus dem Gebiete Ihres Flusses sowohl wie des unfruchtlichen Wasser ableiten würde. Wir haben Vollmacht von über 60,000 Acren am Medina-Fluß. F. V. O'Brien, Lacoite, Texas; T. E. S. Tripp, Macdonia, Texas; Wm. Birl, Bon Drmy, Texas, Comite.

Frau Elisabeth Hecker, gepflanzte Gebärmutter und Geburtshelferin, wohnhaft in der Comalstadt, 308 Guadalupe-Straße. 14

Frau Elisabeth Hecker, gepflanzte Gebärmutter und Geburtshelferin, wohnhaft in der Comalstadt, 308 Guadalupe-Straße. 14

Frau Elisabeth Hecker, gepflanzte Gebärmutter und Geburtshelferin, wohnhaft in der Comalstadt, 308 Guadalupe-Straße. 14

Frau Elisabeth Hecker, gepflanzte Gebärmutter und Geburtshelferin, wohnhaft in der Comalstadt, 308 Guadalupe-Straße. 14

## Vortrag

über

### Christian Science

in Seefas' Opernhaus, Montag, den 27. April, 8:15 abends. Eintritt frei. Alle sind herzlich eingeladen.

## Lehrer gesucht!

Die Twin Sisters Schulgemeinde sucht einen Lehrer, der deutsch und englisch unterrichten kann. Wegen näherer Einzelheiten wenden man sich an die Trustees G. C. Arst, Ernst Fischer und Willie Bruemmer, Twin Sisters, Texas.

## Verlangt.

Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit für drei Personen. Nähere Auskunft erteilt D. L. Pfannstiel.

## Zu verkaufen.

Eine 1500 Acker Ranch, reichlich Wasser, gut gelegen. Ebenfalls gute eingerichtete Farmen bei San Antonio und Karnes City. Adolph Holz, Neu-Braunfels.

## Lehrer gesucht

für die Mission Valley Schule. Näheres bei den Trustees Rudolph Heideich, Hermann Vochers und Rudolph Bredner, Neu-Braunfels, Texas.

## Farm zu verkaufen.

Meine Farm eine Meile von Selma in Comal County, enthaltend 100 Acker, davon 90 in Kultur. Großes Wohnhaus und Nebengebäude, sowie auch einen guten Brunnen. Eine der schönsten Farmen in der Umgegend. Wegen Näherem wende man sich an Stephan Warbach, P. O. Braden Texas.

Gesucht: Alleinziehender Mann sucht Kost und Logis bei Privatfamilie. Nähe der Brauerei vorgezogen. Zeitungs-Office.

## Verlangt,

gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Näheres im Radet Store. 14

## Zu verkaufen.

Ein Damen-Zweirad in gutem Zustand zu verkaufen. Näheres in der Zeitungs-Office 14

Lokales.

Am Samstag, den 2. Mai ist Schultrauswahl für den Unabhängigen Schuldistrikt Neu-Braunfels...

Herr Max W. Altgelt ist jetzt Sekretär und Schatzmeister der Coal and Rock Company von Neu-Braunfels.

Frau Elisabeth Necker ist von ihrer Besuchsreise zurückgekehrt.

Im Gebirge ist Mitte letzter Woche alles abgefroren. Hier in Neu-Braunfels war die Temperatur am Donnerstag Morgen nur ein Gerings über dem Gefrierpunkte.

Am Mittwoch, den 8. April, erhielt Frau Hermann Seele die traurige Nachricht, daß ihr Bruder Herr Ernst Plum in Hamilton, Ohio, plötzlich gestorben sei.

Im Jahre 1849 im Alter von 13 Jahren nach Texas, wo die Familie sich in Neu-Braunfels niederließ. Als junger Mann erlernte er das Tischlerhandwerk unter Leitung des verstorbenen Herrn Ferdinand Simon jr.

Als Vater und seinem Bruder in Neu-Braunfels sehr thätig. Zum jungen Mann heranwachsend, ergriff ihn die Wanderlust und verließ sein Elternhaus, um die nördlichen Staaten kennen zu lernen.

Er fand seine neue Heimat in Hamilton, Ohio, und gründete seinen eigenen Herd dort. Nach fünfzehnjähriger Lebenszeit besuchte er seine Eltern und Geschwister zum ersten Male.

Zum fünfzigjährigen Jubiläum des Deutsch-amerikanischen Sängerbundes, welches im Jahre 1902 in Neu-Braunfels gefeiert wurde, war er anwesend und beteiligte sich, indem er die alte Fahrgänge seines seligen Vaters wieder spielte, wie er es vor fünfzig Jahren, im Jahre 1852, beim ersten Sängerkonzert gethan hat.

Die den Verstorbenen überlebende, Schwester sind Frau Ernestine Schulz von San Antonio und Frau Kathilde Seele von Neu-Braunfels.

Der in Hamilton, Ohio, erscheinenden deutschen Zeitung entnehmen wir das Folgende:

Wiederum ist einer unserer besten deutschen Bürger in die Ewigkeit angegangen. Es ist dies Herr Ernst Plum, der am Mittwoch Vormittag um 11:40 durch einen plötzlichen Schlaganfall unerwartet aus diesem Leben abberufen wurde.

Als bei der Rückkehr von der Beerdigung eines Freundes und Kriegskameraden L. G. Smith nach seiner Wohnung, No. 180 Progreß Avenue, gehen wollte...

Die sofort herbeigerufenen Ärzte waren außer Stande, das entliehene Leben zurückzurufen. Herr Plum stand im 78. Lebensjahre und wurde am 30. September 1886 in Schmalkaden, Hessen-Kassel, in Deutschland geboren...

Gram tiefgebeugte Witwe, einen Sohn Herrn Plum, den allgemein geachteten Vertreter der Cincinnati Abattoir Co., und drei Töchter, Frau Chas. Conner, Fräulein Emma Plum und Frau Wm. Robinson.

Der Verstorbene genoss die höchste Achtung und Verehrung aller seiner Mitbürger und Freunde, denn er war ein Mann von seltenem edlen Charakter, ein deutscher Ehrenmann durch und durch, dessen Wort so gut wie Gold war, ein treuer und ergebener Freund dem Freunde und ein guter sorgfamer und liebevoller Gatte und Vater den Seinigen gegenüber.

Er vereinte die schönsten Bürger-tugenden in sich, war wohlthätig, rechtschaffen, ehrlich und deutsch bis ins Mark, und ließ seinen Kindern eine gute deutsche Erziehung angedeihen. Was an diesem Ehrenmanne sterblich war, wurde gestern Nachmittag dem Schoß der Erde übergeben. Herr Pastor Eisenlohr, dessen Vater die Trauung von Herrn Plum und seiner Gattin vornahm, kam auf Wunsch des Verstorbenen und als Freund der Familie hierher, um dem Dahingegangenen den letzten Nachruf zu widmen.

Der Verstorbene wurde auf dem Greenwood-Friedhofe mit militärischen Ehren begraben, wo ein Blechurnen-Quartett das früher von ihm selbst arrangierte Reuer my God to Thee in ergreifender Weise blies.

In einer Versammlung des Stadtrats am Dienstag Abend wurden die neuergewählten Mitglieder eingeschworen und die folgenden Comiteen ernannt:

Finanz-Comite: E. Albes, J. Marbach, Robert Wagenführ.

Städtische Verordnungen: Ad. Senne, J. Marbach, E. Fischer.

Krankenhaus: E. Albes, D. R. Sands.

Straßen: S. Benoit, J. Abrahams, Ad. Senne.

Feuer: A. Forke, S. Benoit, A. Senne.

Vau-Comite: J. Abrahams, A. Forke, E. Albes.

Telephon und Telegraph: Ad. Senne, S. Benoit, D. R. Sands.

Öffentliche Gesundheitspflege: D. R. Sands, E. Fischer.

Park und Fairplay: E. Fischer, Ad. Senne, A. Forke.

Wasserwerke: J. Marbach, J. Abrahams, A. Wagenführ, Ad. Senne, E. Albes.

Friedhof: A. Wagenführ, S. Benoit, Ad. Senne.

Die N. & G. N. Bahn hat den Fahrplan ihrer Personenzüge wie folgt geändert:

Nach Süden: No. 5... 5:58 morgens, No. 7... 8:38 morgens, No. 9... 4:15 nachm., No. 1... 8:38 abends.

Nach Norden: No. 10... 4:20 morgens, No. 8... 8:49 morgens, No. 4... 2:46 nachm., No. 6... 9:14 abends.

Das folgende, vom 9. April 1914 datierte Schreiben unseres Legislatur-Representanten Herrn Daniel Watson ist uns zur Veröffentlichung eingehändigt worden: „An die Wähler von Comal County! Ich benutze diese Gelegenheit, Ihnen meine dankbare Anerkennung auszusprechen für die Ehrung, die Sie mir in so reichem Maße zuteil werden ließen. Ihre treue Unterstützung und das mir von Ihnen erwiesene Vertrauen werden mir stets in annehmlicher Erinnerung bleiben.“

meine herzliche Mitwirkung und Unterstützung haben wird. Ihr aufrichtiger Freund Daniel Watson.

Der „Women's Civic Improvement Club“ wird nächsten Freitag Nachmittag um 4 Uhr seine regelmäßige Versammlung im Courthouse abhalten.

Herr G. C. Artzt schreibt uns aus Twin Sisters: „Unser Lehrer, Herr B. L. Bichner, der die letzten zwei Jahre bei uns war, geht auf mehrere Jahre nach Deutschland; es thut uns leid, daß er uns verlassen will.“

Bei der Versammlung der „Good Roads Association“ am Donnerstag Abend fehlten die Beamten, und am Dienstag Abend die Mitglieder. Es geschah daher an beiden Abenden nichts.

Regen eines Plattenfalles unter den Mexikanern auf dem Klappenbach'schen Grundstück zwischen der Sequin- und Comal-Strasse wurde am Freitag über den von Mexikanern bewohnten Teil und später über das ganze Grundstück Quarantäne angeordnet. Wachen sind angestellt und umfassende Vorkehrungen zum Schutze des Publikums getroffen worden.

Herr Felix Klappenbach, welcher mit seiner Familie sich auf dem quarantanierten Gebiet befindet, telefonierte am Dienstag Nachmittag an die „Neu-Braunfelscher Zeitung“, daß er und seine Familie, sowie sein Schwiegervater Herr Charles Vaetge und dessen Familie alle munter und gesund sind.

Middling Baumwolle: New Orleans 13 3/16, Houston 12 7/8, Galveston 13.

Sheriff Adams verhaftete Montag Nacht einen Mann, welcher angeklagt ist, bei einer Streitigkeit in der Teutonia Halle von einem Messer Gebrauch gemacht zu haben. In der Voruntersuchung wurde der Angeklagte unter \$300 Bond angelegt.

Mit ihrem geehrten Besuche beehrten uns im Laufe der Woche Ad. Seidemann, J. Popp, Daniel Watson, A. H. Scholl, Fr. Plumener, Ad. Stein, B. L. Bichner, C. J. Zipp, Ed. Gruene, Hermann Vogel, A. B. Davis, Emil Seinen, Rud. Brecher, — Könnede, E. L. Laubacher, August Schulze, Louis Schneider, E. M. Martin, Fr. Gertrude Leonards, Herbert Holz, Roy Lewis, Frau Elisabeth Necker, Frau Wm. Braune und Söhnlein, Fräulein Ella Brinkfoetter, Paul Kneuper, L. A. Krueger, Harry Seale, Hermann Schaffhauser, Frau Walter Faust, Max Schmidt, B. S. Adams und viele Andere.

Uns der „Waco Post“ und der „Texas Deutschen Zeitung“ erflehen wir, daß Fräulein Georgine Zahn den vom Orden der Hermannsöhne ausgesetzten ersten Preis für den besten deutschen Aufsatz zugesprochen erhält. Fräulein Zahn ist eine Tochter von Herrn C. A. Zahn und Frau von Neu-Braunfels, ging bis zum 1. Januar dieses Jahres hier in Neu-Braunfels in die Schule und weil seit Anfang dieses Jahres bei ihrer Schwester, Frau Prof. R. L. Wieseler, in Waco und besucht dort die Hochschule. Ein von Fräulein Theodora Staats von Neu-Braunfels eingereicher Aufsatz wurde durch eine lobende Erwähnung ausgezeichnet.

Im Ganzen waren 47 Aufsätze eingekommen, wovon drei aus Neu-Braunfels kommen. Das Preisungscomite bestand aus Herrn Adolf Schack, von Waco, Frau E. Heimlich von Sherman und Herrn Theodor Wähning von Austin County.

Staatssekretär J. C. Weinert war am Mittwoch in Neu-Braunfels.

Herr E. B. Striegnis hat eine Sommerkulde in Sitterdale angenommen.

Der Mission Valley Schützenverein wird am 3. Mai ein großes Freischießen abhalten.

Anzüge werden immer noch zum halben Preis verkauft bei Faust & Co.

DR. L. WERBLUN, Optikus, wird am 28. April in Neu-Braunfels sein, und im Plaza Hotel zu sprechen sein, wo er bis Mittag den 29. verbleiben wird. Er besichtigt schwache Augen ohne Entgelt.

Heute, den 16. April, wird im Opernhause in beweglichen Bildern die Geschichte von Antoinette und Cleopatra gezeigt, wie Plutarch und andere Schriftsteller des Altertums sie uns überliefert haben. Es ist eine Glanzproduktion und es sind bei der Herstellung der „Films“ keine Kosten gespart worden, um eine historisch treue Darstellung zu erlangen.

Stadt und Heim verschönern! Es ist wichtig und sollte nicht vergessen werden. Ein Moving Picture Film, 1000 Fuß lang, welcher d. Notwendigkeit v. Verschönerungs-„Kreuzzügen“ graphisch veranschaulicht, wird als spezielle Nummer am 19. April im Opernhause gezeigt, und alle, die an eine schöne, reiche Stadt glauben, sollten dieses sehen. Man vergesse das Datum nicht — den 19. April.

Tabellen. Eine große Auswahl Muster hier an Hand. Bestellungen werden prompt besorgt. Esiband & Fischer.

Da Dienstag, der 21. April (San Jacinto-Tag) ein gesetzlicher Feiertag ist, werden die beiden unterzeichneten Banken an diesen Tage geschlossen sein. Erste National-Bank, Neu-Braunfelscher Staats-Bank.

Soeben erhalten eine Carload Buggies und Surreys, die feinste Auswahl in Automobile, Seats und Rubber Tires. Unsere Preise sind billiger als irgend wo anders. Sands & Co.

Zwei sehr gute zweiter Hand Deere Reit-Planzler. Zwei gute schwere zweiter Hand Farm Wagen. Zwei gute zweiter Hand Surreys billig, sehr billig bei Faust & Co.

Das beste ist stets das Billigste. Bücktern steht der beste, wertvollste „all purpose“ Vollblut-Hengst, der je in Comal County war, zur Verfügung. Seht „Dan Patch“ auf dem Fairplay. Besucher willkommen. Roy Lewis, Eigentümer.

Riding Corn & Cotton-Planzler zu \$24.00 27 21 Sands & Co.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Dr. Peter Jahney's Alpenränder Pulverbeleg und sonstige Medizin sind zu haben bei A. Tolle in dem früheren Koefers' Hause No. 703, der Baptistensirasse gegenüber. In verkaufen.

Neu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saat-häfer, Häfer zum Zütteln und Kan-fas-Corn in bester Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Jos. Landa.

Etwas ganz Neues in Buggies; man muß sie sehen bei Faust & Co.

Achtung, Farmer! Die Einrichtung zum Abladen von Schokk-Korn bei Dittlingers Schärer ist jetzt die beste in der Stadt und es ist nicht mehr nötig, über den „Strad“ zu fahren zum Biegen oder Abladen. Wir würden es anerkennen, wenn die Farmer so gefällig wären und uns wenigstens einen Teil von Ihrem Korn zukommen ließen. H. Dittlinger Koller Mills Co.

Achtung, Damen! Wir erhielten wieder eine Menge neue Recepte, welche nächste Woche hier veröffentlicht werden. Esiband & Fischer.

Ein guter 3 1/2 Post Wagen mit Frame bei Sands & Co.

Wieder eine Carload Buggies bei Faust & Co.

Seht euch die Steel Body Buggy an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.

Dr. G. G. Vielstein wird vom 13. bis 18. April inclusive nicht in seiner Office sein, da er nach Fort Worth zur „State Dental Convention“ reisen und einen „Post Graduation“-Kursus nehmen wird.

Lana Moners — immer werden sie noch scharf gemacht bei J. Schwandt.

Hauptquartier für Futter und Getreide jeder Art Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels. Beste Qualität reines nördliches gehältes Corn, weiß oder gemischt. Guter Saat-häfer und Futter-häfer. Sorghum, Samen, verschiedene Sorten Soeben aus Kanada erhalten. Neu und Schind in Ballen, Corn, Cornschrot, Kleie und Baumwoll-samen-Mehl. Prompente und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. Jos. Landa.

Eischränke!

Wir haben die berühmten GURNEY und NORTH STAR CORK FILLED. Die größte Auswahl, die noch je da war.

Vergeßt nicht, daß man hier 50 Pfund Eis frei bekommt mit jedem Eisschrank bis zu \$25.00, und 100 Pfund Eis frei mit jedem Eisschrank über \$25.00.

Laßt Euch unsere Preise geben, bevor Ihr kauft.

J. JAHN

QUALITY FURNITURE STORE.

Gute Sachen zum Gessen.

Wir haben einen vollständigen Vorrat von Delikatessen. Telefonieren Sie uns Ihre Bestellungen; dieselben werden prompt besorgt werden. Spezielles diese Woche:

- Mushrooms, Knorr's Gerstenmehl, Knorr's Consomme Cubes, Knorr's Erbsenwurst, Knorr's Tomatensuppe, Knorr's Liniensuppe, Tuna-Fisch, Sardinen-Paste, Kaviar in Glasstrüngen, Anchovies in Glasstrüngen, Kapern, Meerrettig, Perlzwiebeln, Cocktail-Kirschen, Sardinen mit Trüffeln, Sämmerzunge in Glas, Ananassaft, Zitronensaft, Anchoovy Paste, Eingemachter Blumentohl, Eingemachte Zwiebeln, Extra feine französische Erbsen, Roquefort-Käse, Gheslire-Käse, Parmesan-Käse, Limburger-Käse, Holländischer Käse, Kebabücher-Purée mit Trüffeln, Makrelen in Wein, Düsseldorf'ser Senf, Frankfurter „Rippereb“ Häringe, „Cuchred“ Feigen, Sardellen-Paste, Triple-Mortel Oliven, Französische Macaroni, Ungarischer Paprika, Winck Meat.

Rastner & Holz.

Phone 191.

E. B. VOELCKER, Ph. G. J. G. VOELCKER, Ph. G.

B. E. Voelcker & Son.

Händler in Drogen und Patent-Medizinen.

Rezepte werden aufs Sorgfältigste bei Tag und Nacht gefertigt.

Agenten für Eastman „Kodak“ und „Supplies“, Palmer's und Gubnut's Parfümerien, Waterman's Fountain Pens und Whitman's Candies.

BLUMBERG

AUTO SALES & SUPPLY CO., Ecke Castell- und Kirchen-Strasse.

United States Tires und alles sonstige Zubehör für Automobile; Gasolin, Schmieröl u. s. w.

Agentur für Chalmers und Paige Automobile.

Wir schweißen

gesprungene oder durch Gefrieren beschädigte Automobile und Gasolinmaschinen Cylinder sowohl, wie auch alle Gussstücke aus Gußeisen, Stahl, Messing oder Aluminium, gegen mäßige Vergütung.

Gerlich Auto Co.

Telephon 61. 622 San Antonio-Str.

Habt Ihr schon das McDougall Kitchen Kabinet gesehen?

Unbedingt das beste, das wir je hatten. Kommt und überzeugt Euch.

Tretet zu unserm McDougall Club. 26 Stück-Silber Set wird frei fortgegeben.

J. JAHN,

Phone 21,

QUALITY FURNITURE STORE.





Reisebericht.

Nachmittags besuchte ich dann Emil Elbel, Ed. Riesmann und Max Riesmann und reparierte die Friedrichsburger Landstraße und zwar gerade bei Hm. Haas Sr. Von da fuhr ich dann durch Blanco City zurück zum Fürsten Edwin am Kleinen Blanco.

Von hier begab ich mich auf den Weg nach Bergheim, wo Postmeister Andreas Engel das Szepter führt. Zusammen besuchten wir gegen Abend den Kriegsveteranen Chas. Rücking. Dieser hat sich hier oben ein gemütliches Plätzchen eingerichtet, worum er fast zu beneiden ist. Louis Kuit kam Abends noch zum Store, und am nächsten Morgen war ich in der Lage, einmal die Engel pfeifen zu hören, denn es war Sonntag, und der Bubens dreie hat Vater Engel auch.

Von hier fuhr ich zuerst zu Robert Saur, der sich gerade auf den Weg nach Neu-Braunfels machen wollte, um in die Speichen der Justiz einzugreifen, was ihm gar nicht gefiel.

Von hier fuhr ich dann zu Wm. Krudener, dessen Brüderchen Hermann auch dort war. Als dieser jedoch sah, daß ich auch zu Mittag dort bleiben wollte, machte er sich schnell auf den Weg zu seinen Brüdern August, denn ihm war angst und bange geworden, daß ich alles aufessen würde und nichts für ihn übrig bleiben würde.

Es war jedoch nicht so schlimm, denn der Adolf schloß schnell noch zwei Rutehaken, der Julius schlachtete einen Butterhahn, und das Baby mahlte ein Büffel Corn zu Mehl. Darnach kommt Ihr sehen, daß doch genug da war.

Adolf und ich fuhren dann nachmittags zur Versammlung zur Farmerhalle, denn die Leber war trocken geworden. Willie und Hubert Bechtold händigten mir einige Silberlinge ein.

Da John Bazdornik mit Särgen handelt, schlössen wir auch einen Handel ab; ich bekomme einen Sarg, wenn ich mal tot bin, und er bekommt jetzt schon die Tante.

Abends ging es zurück zu Strudener's und beinahe hätte ich vergessen zu erwähnen, daß ich hier von fünf Mannleuten der kleinste war.

Zoe Simon traf ich am nächsten Morgen dann beim verfaulten Futter fahren. Außerdem zeigte er mir eine sonderbare Aofse. Diese hat eine merkwürdige Eigenschaft, denn kein Pfropfen will darauf bleiben, so lange sich ein Tropfen in derselben befindet. Ist dieselbe jedoch leer, so kann man den Pfropfen nicht herunter kriegen. Uebrigens hätte dieses auch keinen Zweck.

Dr. Poff sorgte dafür, daß ich nicht umkam, denn es war schon wieder so um die Tageszeit; hier oben im Gebirge sind nämlich die Tage viel kürzer, als unten in der Prairie. Viele Leute denken - daß hier die Leute so weit aus einander wohnten, weil ich nicht so viele Abonnenten an einem Tage besuchte, wie in der Prairie. Nein, die Tage sind hier eben viel kürzer, und man kann nicht so viel hinkommen. Das ist der ganze Haken.

Nachmittags besuchte ich noch Frau Chas. Diez, Otto Schramm, Henry Schab, Edmund Wages und Ferd. Leesch, und kam dann abends bei Otto Haas an.

Wenn irgend möglich, komme ich aber dieses Jahr am 27. November dorthin; vielleicht ist es dann gutes Wetter.

Bruno Georg war am nächsten Morgen dabei, eine neue Road aufzumachen und auch gleich in eine Chauffee zu verwandeln. Bei der Bruno mir erzählte, hatten er und seine Nachbarn Trübel genug, den Weg zu bekommen. Als der Begner der Straße sich nicht mehr anders helfen konnte, ging er nach San Antonio, um einen Einhaltsbefehl zu erwirken, war jedoch so unvorsichtig, diese Absicht auszusprechen. Als er morgens losgefahren war, wurden sofort 30 Leute angeheißelt und die Bäume aufgeschnitten, und zurückgesetzt. Als er dann Abends zurückkam, wurden gerade die letzten Strampfen eingetrieben. Um sich ein-

en Umweg zu ersparen, konnte er mit dem Einhaltsbefehl in der Tasche auf der neuen Straße nachhause fahren.

Der Kleine Charley Kästel.

Von Henry Ader aus Cable Ranch.

Wie heißt das Wort, Wonach auf Erden Die Menschen groß Und auch Tyrannen werden?

Dies wichtige Wort Ist wohl bekannt Bei Alt und Jung Am ganzen Land.

Will sich im Leben Wer hoch aufschwingen, So muß es ihm Die Flügel bringen.

Doch ist es nicht Gut raffiniert, So wird oft Tyrannei verspürt.

Es stellt die Menschen hoch Und macht die Welt so schön, Macht auch die Menschen dumm Und Länder untergehn.

(Auflösung in der nächsten Nummer.)

Aus Bracken.

Hiermit schicke ich Ihnen das Resultat des Preiswettens, welches am 12. April hier stattfand.

- Angelegt. 1. Herbert Bremer 122 2. Ernst Haag 121 3. Wesley Rosenberg 121 4. Louis Kneupper 121 5. Wm. Bergemann 120 6. Rud. Adermann 120 7. Chas. Atwein 120 8. Ad. Haag 119 9. Wm. Triesch 119 10. Bodo Hilbert 119 11. Chas. Schumann 119 12. Chas. Reinschagen 118 13. Arthur Loep 118 14. Theo. Froelich 118 15. Fred. Winkelmann 118 16. Herm. Haag 117 17. Oskar Ulrich 116 18. Alb. Triesch 116 19. Wm. Hubertus 116 20. Louis Loep 116

- Freihändig. 1. Geo. Stroet 110 2. Wesley Rosenberg 108 3. Bodo Hilbert 106 4. Alf. Kneupper 105 5. Herm. Haag 105 6. Chas. Reinschagen 104 7. Rich. Steubing 104 Team, angelegt. 1. Alamo Comal 587 2. Bracken No. 2 582 Freihändig. 1. Bracken No. 1 521 Hugo Heitkamp, Sekretär.

Kulturbildchen aus „trocknem“ Gebiet.

(Aus dem „Oklahoma Vorwärts“ vom 10. April.)

Daß seit Inkrafttreten der Prohibition in Oklahoma vor über sechs Jahren die Apotheken vielfach nichts weiter als Flüssertreipen sind, wo die „vertrauten Kunden“ ihren „Eye-opener“ erlangen können, beweisen die öfters sich wiederholenden Durchsuchungen solcher Lokale in den Städten und die Verhaftung der Eigentümer und Gehülfen.

Strong City, die noch junge Ortschaft am gegenwärtigen Endpunkt der Clinton & Oklahoma Western-Eisenbahn in Roger Mills County, und kaum einige hundert Einwohner zählend, sieht sich schon genötigt eine sog. „Law and Order League“ zu gründen, um den „Bootleggers“ das Handwerk zu legen. Hätte dieses Dorf eine offene, zu beaufsichtigende Wirtschaft so wäre den „Bootleggers“ der Boden für ihre Wirksamkeit entzogen; die „Law and Order League“ wäre unnötig und das County hätte weniger Verbrecher zu füttern.

In Guadalupe County hat sich bei Farmer Franz Ender erschossen.

Die Sozialisten des Staates Texas haben C. N. Meigen als Gouverneurskandidaten, W. E. Noble von Rockdale, als Vice-Gouverneurskandidaten und Henry Faulk von Austin als Generalwahlkandidaten aufgestellt.

College Heilig schreibt in seiner „Nord Texas Presse“: Wie ich aus der „Dallas News“ ersehe, hat Prof. Carl Benth die erfreuliche Nachricht gebracht, daß der Gebirgs-Sängerbund willens sei, sich dem Staats-Sängerbund anzuschließen. Schon seit vielen Jahren hat der Staats-Sängerbund sich bemüht, diesen Anschluß herbeizuführen, aber bisher stets ohne Erfolg. Die Nachricht ist fast zu gut, um wahr zu sein. Der Vizepräsident hat übrigens seine Daten und Zahlen ein wenig „vermengt“, wenn er den „News“ Mann sagen läßt: „Teile von Südwest-Texas sind gebirgig und hier haben sich in den letzten paar Jahren Farmer angesiedelt, viele von ihnen stämmige Deutsche, welche die Liebe zur Musik, die der Klasse in allen Teilen der Welt charakteristisch ist, mitgebracht.“

Viele dieser stämmigen Deutschen oder deren Nachkommen wohnten schon seit dem Jahre 1845 — '46 dort oben im Gebirge und haben schon vor mehr als 40 Jahren dort Gehöftreine gegründet. Es lebt ein gemütliches, lebenslustiges, fangesfreudiges Volkchen da oben, u. hoffentlich beteiligen sie sich recht zahlreich an unserem Jubiläumssängerfest!

Das „Friedrichsburger Wochenblatt“ berichtet: Herr Alfred L. Schmidt in Gold kaufte sich voriges Jahr eine Presse zum Ballen von Futter und verpackete dieselbe für die Hälfte des Ertrages an seinen Arbeiter Geo. Coleman. Der Letztere ballte damit, in einem Umkreis von 8 Meilen von Farn zu Farn ziehend, 13,600 Ballen Zuderrohrfutter, alles im Jahre 1913 gewachsen. Wenn man daran denkt, wieviel davon noch durch die anhaltende Kälte im Herbst verdorben wurde, so kann man sich einen Begriff von der Produktionskraft eines Countys wie Gillespie in einem guten Erntejahr machen. Das erklärt in etwas auch den riesig erscheinenden Verkehr auf unserer neuen Bahn. Hat doch die Firma Schneider und Wiley allein während der Saison über \$100,000 für Farmprodukte ausgezahlt, die mit der Bahn verschickt wurden.

Eine wichtige Antwort gab ein deutscher Landsmann einem anderen auf die Frage, in welchem Alter man den Pferden am besten den Schweif beschneide: „Die beste Zeit zum Verhacken eines schönen Pferdeschweifes ist sehr bald nach dem Tode des Pferdes. Dabei gewinnen Sie einen guten Mohhaarwedel, ersparen dem Tiere bei Lebzeiten viel Plage durch Fliegen und helfen mit zur Befreiung einer tierischen Modetorheit.“

Vor einigen Tagen hatten halbwillkürige Anaben aus dem Lagerhaus der Steinbrüdergesellschaft in Burlington, Wis., etwa 50 Pfund Dynamit gestohlen, um dies zu ihrem Vergnügen, und um die Leute der Umgebung in Schrecken zu versetzen, in der Sandgrube des County zur Explosion zu bringen. Die Polizei hatte aber von dem Streich Kenntnis erhalten und konnte 35 Pfund des gefährlichen Explosivstoffes konfiszieren. Der Rest aber liegt irgendwo in der Sandgrube, die Jungen haben selbst vergessen, wo sie ihn versteckt haben, worauf die Arbeiter der Grube sich weigern, weiter zu arbeiten, um sich nicht der Gefahr auszusetzen, in die Luft zu fliegen.

M. D. Schäfermeyer in Denver hat eine sehr nützliche Erfindung gemacht. Eine einfache Vorrichtung macht es unmöglich, daß ein Telefongespräch auch von anderen als der angesprochenen Person gehört wird. Telephone, welche mit einander in Verbindung stehen, werden so isoliert, daß ein Anrufer, welcher sonst ein geführtes Gespräch mithören konnte, nur das in einem anhaltenden Surren bestehende Signal erhält: „Die Linie ist nicht frei.“

In Rußland ist zum ersten

Mal ein Later mittelst Flugzeuges nach dem Kirchhofe gebracht worden. Das konservative Rußland ist also doch wenigstens in einem Punkte aller Welt voraus. Der als Leidenfutscher dienende Flieger landete übrigens auf dem Kirchhofe so unglücklich, daß er beinahe selbst bearaben worden wäre.

Stoßfeuer.

Am Euphrat hat man seinerzeit die dichterischen Gaben Altbabylonischer Veseitelt Als Keile in Ziegel gegraben. Denn brummt wohl mancher Redakteur

So um des Lenzmonds Mitte: „Daß man der Frühlingslieder Heer Mit Ähren in—Vrennholz schnitte!“

Haule Ausrede.

Lehrer (der einen Schüler beim Kirchenschießen ertappt): „Was machst Du denn da oben auf dem Baum, Fritz?“

„Ich—wollt' bloß 'n paar anhängen, die runtergefallen waren.“

Devot.

Geheimrat: „Ach, mein Gott, nun sind Sie gar die Treppe heruntergefallen!“

Diätar: „O, das thut gar nichts, Herr Geheimrat, ich hätte ja doch runter müssen!“

Berdächtia.

Frau: „Ich muß mich wirklich wundern, wann, daß ein neues Auto so viele Motordefekte hat — und was das merkwürdigste ist: immer in der Nähe eines Gasthauses.“

Immer derselbe.

Professor: „Wie viel Weltumsegelungen unternahm James Cook?“

„Nur eine.“

Professor: „Nichtig. Und auf welcher kam er um's Leben?“

Kengstlich.

Tochter: „Daß Du gesehen, Mama? Der Schornsteinfeger da oben hat mir soeben eine Kuhhand zugeworfen?“

„Sofort gehst Du und wäschst Dich!“

Reingefallen.

Junger Chemann: „Na, Sie haben mich reingelegt! Sie behaupteten doch immer, mein Schwiegervater hätte Geld wie Heu?“

Heiratsvermittler: „Nun, hat er etwa Heu?“

Einfache Sache.

Wirthin: „Nessas, jetzt hab' ich an den Salat statt Essig Benzol getan!“

Wirth: „Wenn weiter nichts ist? Da schreiben wir halt auf der Karte Salat a la Töff-Töff!“

Ehe-Mathematik.

Die Ehe ist eine Division der Rechte und eine Multiplikation der Pflichten.

Aus einem Gesichtsvortrag.

„Aber meine Herren, der Zahn der Zeit wird einst mit Donnerstimme über ihn das Urteil sprechen!“

Baterstolz.

„Nun, lieber Freund, was machst denn Dein Kleiner?“

„Danke, der kann jetzt schon sprechen. Er sagt Papa und Mama, aber ohne die Konsonanten!“

Gut gemeint.

Rentier A. feiert den 60. Geburtstag. Mit Tagesgrauen schon erweckt und erfreut ihn eine kleine Kapelle mit den ebenso schmetternden wie wohlgemeinten Klängen: „Schier dreißig Jahre bist du alt.“ Als sie das Lied wiederholt hat, bedankt sich A. mit Hinweis, daß er doch heute sechzig Jahre alte werde. „Aber heute sechzig,“ schallt es ihm begeißert entgegen, „zweimal dreißig macht sechzig!“

Großer Ball in Freiheit

Sonntag, den 19. April. Freundlichst ladet ein Max Meyer.

An die fortschrittlichen Farmer von Comal und Guadalupe County!

Wir sind überzeugt, daß die Farmer in dieser Gegend mit Befriedigung lesen werden, daß wir uns eine Anzahl Exemplare des 160 Seiten umfassende und von dem verstorbenen Col. Henry Crall zusammengestellten Buches „Modern Agricultural Methods“ verschafft haben, welches von dem „Texas Industrial Congress“ veröffentlicht wurde. Dieses Buch wird als die beste je veröffentlichte Abhandlung über praktische Farmerei anerkannt und die Tatsache, daß Col. Crall der Verfasser ist, bildet eine genügende Empfehlung für das Werk.

Das Buch ist gut gebunden und der Verkaufspreis beträgt \$1.00 da jedoch unser Herr Dittlinger ein Direktor des „Texas Industrial Congress“ ist, und als Anzeige-Kunden, erhielten wir eine Anzahl Exemplare billiger, und den ersten

200 Farmern,

die persönlich in unserer Office vorprechen und ein solches Buch besorgen, werden wir mit Vergnügen je ein Exemplar unentgeltlich verschicken; annehmend, daß wir sowohl wie unsere Freunde, die Bauernleute — und thatsächlich jedermann — großen Vorteil davon haben werden, wenn unsere Farmer-Freunde in dieser Gegend die von Col. Crall bejournierten und in diesem Buche deutlich erklärten Methoden anwenden.

Wir hoffen, daß 200 fortschrittliche Farmer in den nächsten Tagen in unserer Office sich ein solches Buch holen und sich mit den fortschrittlichen Methoden der leitenden Farmer in Texas bekannt machen um auf bessere Cotton- und Cornerten hinzuwirken und auf ein größeres

Neu-Braunfels!

Hochachtungsvoll,

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Neu-Braunfels, Texas, den 15. April 1914.

Allen, die es angeht: Das das Gerücht verbreitet wurde, daß Arlon B. Davis an oder um den 20. März 1914 in Austin, Texas, im Gefängnis war, und da ein Gefängnis ein Platz für die Einperrung von Verbrechern ist, und da man mich für diese Gerüchte verantwortlich zu halten sucht, erkläre ich mit Vergnügen zur Veröffentlichung, daß ich nach achtjähriger Bekanntschaft mit Herrn Arlon B. Davis keinen gerechten Grund habe zu glauben, daß er ein Verbrecher sei; und ich weiß selbst aus zuverlässiger Information, daß Herr Davis nicht im Gefängnis war, und daß der Sheriff von Travis County keinen Befehl für seine Verhaftung hatte.

Ich mache diese Erklärung, um etwaigen Schaden gutzumachen, den solche falsche Gerüchte Herrn Arlon B. Davis hier, wo er seit acht Jahren gut und vortheilhaft bekannt ist, zugefügt haben oder noch zufügen könnten.

Hochachtungsvoll, [gez.] Bruno L. Vape.

Seckatz Opernhaus

Der deutsche Studentenverein „Germania“ der Universität

Texas bringt das Lustspiel

„Die Goldene Spinne“

zur Aufführung in Neu-Braunfels

am Freitag, den 17. April

Abends 8.00 Uhr.

Großer Bürger Ball

in der Clear Spring Halle

Sonntag, den 25. April.

Preis kegeln

des Crane's Mill Kegelervereins

Sonntag, den 2. Mai.

Großer Ball

und Preis schießen

in Bogels Valley

Sonntag, den 26. April.

Großes Preis kegeln

des High Hill Kegelervereins.

Sonntag, den 19. April.

Alle Regler sind freundlichst eingeladen.

Preis- u. Pot schießen

des Alamo Schützenvereins No. 1.

Sonntag, den 19. April.

Alle Schützen sind freundlichst eingeladen. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Nur offene Bistrot werden erlaubt. Anfang 9 Uhr morgens.

Großer Calico Ball

in der Orth's Pasture Halle

Sonntag, den 26. April.

Freundlichst ladet ein L. A. Kraeger.